



MAK 2021 JAHRESBERICHT



MAK

- 1 Vorwort der Geschäftsführung
- 2 Ausstellungen
- 10 VIENNA BIENNALE FOR CHANGE
- 16 Internationale Ausstellungen
- 16 Veranstaltungen
- 18 Sammlung / Ankäufe / Donationen
- 20 Forschungsprojekte
- 22 Bibliothek und Kunstblättersammlung
- 22 Publikationen
- 23 EU-INTERREG Projekte
- 24 MAK-Außenstellen
 - 24 MAK-Expositur Geymüllerschloß
 - 24 MAK Tower
 - 24 Josef Hoffmann Museum, Brtnice
 - 25 MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
- 28 Vermittlung
- 30 Marketing
- 31 Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- 32 Fakten
- 34 Förderer und Vereine des MAK
- 35 Vorschau Ausstellungen 2022
- 38 Mitarbeiter*innen
- 39 Boards



Teresa Mitterlehner-Marchesani, Wirtschaftliche Geschäftsführerin, MAK, und Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, MAK, 2021 © Katharina Gossow/MAK

Cover/Backcover
 DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE
 Felice Rix, WW-Stoffmuster *Gespinst*, 1924

© MAK

MAK-Ausstellungsansicht, 2021
 JOHANNA PICHLBAUER. *There will be! People! On the Sun! Soon!*
 Johanna Pichlbauer, *Orangepapiere*, 2021
 Installation mit Exemplaren aus Italien und Frankreich sowie neu produziert
 nach Binder, Brus, Steyerl, Pichlbauer

© Marlene Mautner/MAK

Impressum
 Herausgeberinnen: Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche
 Geschäftsführerin, MAK; Teresa Mitterlehner-Marchesani, Wirtschaftliche
 Geschäftsführerin, MAK
 Redaktion: MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Judith Anna Schwarz-
 Jungmann (Leitung), Sandra Hell-Ghignone, Ulrike Sedlmayr
 Übersetzungen: Jennifer Blaak (DE>EN), Claudia Fuchs (EN>DE)
 Lektorat: Kerstin Scherabon, Cornelia Malli
 Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

© MAK 2022

MAK 2021: Zwischen Pandemie und Aufbruchsstimmung

Lilli Hollein Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin

Teresa Mitterlehner-Marchesani Wirtschaftliche Geschäftsführerin

Am 4. November 2021, zum 150. Geburtstag des Gebäudes am Stubenring, pulsierte das MAK: Anlässlich des Jubiläums des einzigartigen „Ferstel-Trakts“ feierte das MAK mit seinen Besucher*innen mit Gesprächsrunden, Einblicken in sonst verborgene Bereiche, dem Launch des neuen digitalen MAK-Guides, der Benchmarks in der Vermittlung setzt, und einem stimmungsvollen Ausklang mit einem DJ-Line-up by (young)MAK & Guest in der Säulenhalle. Im zweiten, von Einschränkungen geprägten Pandemie-Jahr war dies ein besonderer Abend. Er erinnerte an die Aura des MAK vor Covid-19 und gab einen Ausblick darauf, wofür das Museum künftig in der Vision der neuen Generaldirektorin Lilli Hollein in besonderem Maße stehen wird: Offenheit und Diversität im Hinblick auf alle Besucher*innen und auf die Museumsarbeit.

91 Tage war der Museumsbetrieb im Jahr 2021 geschlossen, den Großteil davon im ersten Halbjahr. Am 5. Mai konnte endlich die aufgrund der Covid-Krise um ein Jahr verschobene Großausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* eröffnet werden. Die Aufarbeitung der maßgeblichen Beteiligung der weiblichen Designerinnen am Spektrum und am Erfolg der Wiener Werkstätte bot eine überfällige, gendergerechte Annäherung an dieses Kapitel der Kunstgeschichte.

Drei Wochen später, am 28. Mai, folgte die Öffnung der vierten, vom MAK organisierten VIENNA BIENNALE. Sechs Ausstellungen zeigte das MAK im Rahmen der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE: PLANET LOVE. *Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter*, allen voran die Hauptausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft*, die eine einzigartige Vielzahl an Projekten zum Thema Klimapflege bot. In ihrem Zentrum ließ das Designstudio Superflux aus der Asche der menschlichen Hybris neues, natürliches Leben entstehen. Rund 400 verbrannte Bäume nährten in *INVOCATION FOR HOPE* einen neu wachsenden Wald – eine Grün-oase, prall gefüllt mit Leben, im Herzen der Biennale.

Das Geymüllerschloß wurde stimmungsvoll mit einer Personale eines der international bekanntesten österreichischen Künstler*innen der Gegenwart geöffnet: Erwin Wurm präsentierte mit *Dissolution* erstmals Skulpturen der gleichnamigen Serie (2018–2020) im musealen Kontext. Insgesamt 21 Ausstellungen zeigte das MAK am Stubenring, darunter *KLIMTS LEHRER. Jahre an der Kunstgewerbeschule*, die in Pionierarbeit erstmals der Bedeutung der Lehrjahre für den Jahrhundertkünstler nachspürte. Die Eröffnung von *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit*, der ebenfalls um ein Jahr verschobenen Retrospektive zum Gesamtwerk Hoffmanns, bildete im Dezember ein fulminantes Finale des Programms. Das lange vorbereitete Großprojekt ist eine der bisher erfolgreichsten Ausstellungen des MAK. Mehr als 1 000 Exponate ließen das Schaffen des globalen Pioniers in Architektur und Design Revue passieren, die Recherchen zur Ausstellung bereichern nachhaltig die Erforschung seines gewaltigen Lebenswerks.

Im MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles konnte nach einer Covid-bedingten Unterbrechung das international renommierte Stipendiat*innenprogramm MAK Center Artists and Architects-in-Residence, das vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Zusammenarbeit mit dem MAK jährlich ausgelobt wird, wiederaufgenommen werden. Als ein Höhepunkt des Programms 2021 entspann die Ausstellung der Künstler Vincent Fecteau und Florian Pumhösl *I hear the ancient music of words and words*, yes,

that's it. einen Dialog zwischen malerischer und dreidimensionaler Arbeit, Studioproduktion und der architektonischen Kulisse des Schindler House.

Angesichts der Pandemie forcierte das MAK weiter sein virtuelles Vermittlungsprogramm. Der zum 150-Jahr-Fest gelaunchte, gratis verfügbare MAK-Guide setzt neue Maßstäbe. Kostenlos holt er die faszinierende MAK-Sammlung direkt auf die Smartphones der Besucher*innen. Von Schauspieler*innen gelesene Audiostücke erzählen die Geschichten von 100 ausgewählten Objekten, Audiorundgänge bieten Inspiration zu vielen Bereichen des Museums.

Wirtschaftlich krisensicher zu agieren, war auch im Jahr 2021 eine besondere Herausforderung. Trotz der mehrfachen Covid-19-bedingten Schließungen konnte das MAK seine Ziele bei den Museumserlösen übererfüllen und dies, obwohl in der Planung von einer durchgehenden Öffnung ausgegangen worden war. Für den knapp ausgeglichenen Abschluss des Geschäftsjahrs ist neben Kosteneinsparungen bei den Betriebskosten und im Bereich des Personals sowie Fremdpersonals auch die Kurzarbeitsbeihilfe verantwortlich. Außerdem gewährte der Bund eine Entschädigung für Einnahmefälle bei der Sommeraktion der BundesMuseenCard.

Auch bei den Besuchen blickt das MAK mit 108 175 Gesamtbesucher*innen (MAK am Stubenring; Geymüllerschloß; MAK Center, Los Angeles sowie Josef Hoffmann Museum, Brtnice) trotz 13 Wochen Schließungen auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Im Vergleich zum ersten Pandemiejahr konnten die Zahlen um 26 % gesteigert werden.

Der Spätsommer stand im Zeichen von Abschied und Neubeginn: Mit einem Fest verabschiedeten die MAK-Mitarbeiter*innen am 31. August 2021 Christoph Thun-Hohenstein, der das MAK von 2011 bis 2021 mit Fokus auf die Digitale Moderne und ökologisch-soziale Fragestellungen leitete.

Seit 1. September 2021 leitet Lilli Hollein als Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin das MAK, gemeinsam mit Teresa Mitterlehner-Marchesani, die als wirtschaftliche Geschäftsführerin bestätigt wurde.

Die zukünftige Positionierung des MAK wird auf einem Verständnis des Museums als – seiner Geschichte gemäß – gestalterisch beispielhaft agierendes, demokratisches Haus mit einer großen Zugänglichkeit beruhen. In der zukünftigen Museumsarbeit wird das MAK, das mit seinen interdisziplinären, interkulturellen Inhalten in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verankert ist, einem möglichst breiten, diversen Publikum geöffnet. Neben dem Ausstellungsprogramm wird die Aufmerksamkeit der künstlerischen Inszenierung der Sammlungsräume, aber auch der Aufstellung und Beforschung derselben nach aktuellen museologischen Gesichtspunkten gelten.

Als einer der Höhepunkte des Programms 2022 wird die Großausstellung *DAS FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* die Bedeutung von Gestaltungsstrategien für gelebte Alltagskultur vom Barock bis zum Rave thematisieren. Wir hoffen, viele Besucher*innen für das MAK begeistern zu können, und freuen uns auf zahlreiche Begegnungen – mit oder ohne Maske, immer wieder virtuell und hoffentlich ganzjährig vor Ort.



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer



Charlotte Billwiller, Mathilde Flögl, Susi Singer, Marianne Leisching und Maria Likarz, Fotografie, 1924/25 © MAK

DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE

MAK-Ausstellungshalle

5. Mai – 3. Oktober 2021

Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv

Gastkuratorin: Elisabeth Schmuttermeier

Ausstellungsgestaltung: Claudia Cavallar, Lukas Lederer

Grafische Gestaltung: Eva Dranaz, Jochen Fill, 3007, Wien

Mit der Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* lenkte das MAK den Blick auf bisher wenig beachtete Gestalterinnen, die das Spektrum der Wiener Werkstätte wesentlich erweitert haben. Das Schaffen der Künstler der Wiener Werkstätte (WW, 1903–1932), allen voran Josef Hoffmann, Koloman Moser und Dagobert Peche, genießt weltweites Renommee. Den Künstlerinnen galt dagegen bisher nur vereinzelt Interesse. Gudrun Baudisch, Mathilde Flögl oder Vally Wieselthier sind bekannt. Aber wer waren Martha Alber, Rose Krenn oder Anny Wirth? Mehr als 800 Exponate gaben Einblick in das nahezu unbekannte und bisweilen radikale weibliche Design in Wien zwischen 1900 und 1930, das die einzigartige Stellung der WW zwischen Jugendstil und Bauhaus mitbegründet hat.

Premium Sponsor



Publikation

DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Anne-Katrin Rossberg und Elisabeth Schmuttermeier, mit Beiträgen von Megan Brandow-Faller, Elisabeth Kreuzhuber, Anne-Katrin Rossberg, Elisabeth Schmuttermeier, Lara Steinhäuser und Angelika Völker. Deutsch/Englisch, 288 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2020. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44,95.



Vally Wieselthier, *Flora*, 1928

© MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer

JOSEF HOFFMANN Fortschritt durch Schönheit

MAK-Ausstellungshalle

15. Dezember 2021 – 19. Juni 2022

Gastkuratoren: Matthias Boeckl, Christian Witt-Döring

Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik

Ausstellungsgestaltung: Eichinger Offices

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Mit der bisher umfassendsten Retrospektive zu seinem Gesamtwerk würdigte das MAK das eindrucksvolle Schaffen des Architekten, Designers, Lehrers, Ausstellungsmachers und Mitbegründers der Wiener Werkstätte Josef Hoffmann (1870–1956). Die ursprünglich anlässlich des 150. Geburtstags von Josef Hoffmann ab Dezember 2020 geplante Ausstellung wurde aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben. Hoffmann kultivierte ein exemplarisches Modell moderner Lebensweisen und legte den Fokus auf Ästhetik und Schönheit als zentrale Parameter moderner Gestaltung. Die Ausstellung ließ das nahezu 60-jährige Schaffen des einflussreichen globalen Pioniers in Architektur und Design um 1900 in all seinen Facetten Revue passieren. Die umfangreichen Recherchen zur Ausstellung und der begleitende Katalog bereichern die systematische Erforschung und Vermittlung von Hoffmanns Vermächtnis.

Publikation

JOSEF HOFFMANN 1870–1956: Fortschritt durch Schönheit. Das Handbuch zum Werk, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Matthias Boeckl, Rainald Franz und Christian Witt-Döring, mit Beiträgen von Matthias Boeckl, Elisabeth Boeckl-Klamper, Rainald Franz, Anette Freytag, Sebastian Hackenschmidt, Otto Kapfinger, Markus Kristan, Christopher Long, Klára Němečková, Andreas Nierhaus, Jan Norrman, Eva-Maria Orosz, Adrián Prieto Fernandez, Ursula Prokop, Lara Steinhäuber, Valerio Terraroli, Wolfgang Thillmann, Christoph Thun-Hohenstein und Christian Witt-Döring. Deutsch, 448 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 69,95.



Josef Hoffmann, Fotografie:
Friedrich V. Spitzer, 1903 © MAK



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer

Eine Kooperation des MAK und
der Universität für angewandte Kunst Wien

di:'angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer

Die Ausstellung *ZEICHENSPRACHE. Antunes | Bayrle | Brătescu | Castoro | Pichler* untersuchte die vielfältigen Mittel der Sprache aus der Perspektive der bildenden Kunst. 17 Zeichnungen, Skulpturen und Installationen der international bekannten Künstler*innen Leonor Antunes, Thomas Bayrle, Geta Brătescu, Rosemarie Castoro und Walter Pichler öffneten in der MAK-Ausstellung durch ihre individuelle (Zeichen-)Sprache Handlungsräume für Beziehungen, Prozesse und Modelle. Die Arbeiten wurden von der Österreichischen Ludwig Stiftung für Kunst und Wissenschaft angekauft und der MAK-Sammlung Gegenwartskunst als Dauerleihgaben überlassen.

ANDREAS DUSCHA. SKY GLOW

CREATIVE CLIMATE CARE GALERIE

10. Februar – 28. März 2021

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK-Sammlung Design

Grafische Gestaltung: Theresa Hattinger

In seiner Einzelausstellung *SKY GLOW* zeigte der bildende Künstler Andreas Duscha eine Serie neuer, analoger Fotografien und Spiegelarbeiten, die sich mit dem Verschwinden des Nachthimmels als Folge der zunehmenden Lichtverschmutzung auseinandersetzen. Visuell eindrucksvoll inszenierte Duscha die zeitlose Schönheit und mysteriöse Vielschichtigkeit der nächtlichen Dunkelheit und ihre beeindruckenden ökologischen Dimensionen. Die Ausstellung war als Beitrag des MAK zur FOTO WIEN 2021: „Rethinking Nature / Rethinking Landscape“ konzipiert worden, die allerdings auf 2022 verschoben wurde.



Ausstellungsansicht, 2021
Bildmitte: Andreas Duscha,
Industriemelanismus, 2021
© kunst-dokumentation.com/MAK



Ausstellungsansicht, 2021 © kunst-dokumentation.com/MAK

ZEICHENSPRACHE Antunes | Bayrle | Brătescu | Castoro | Pichler

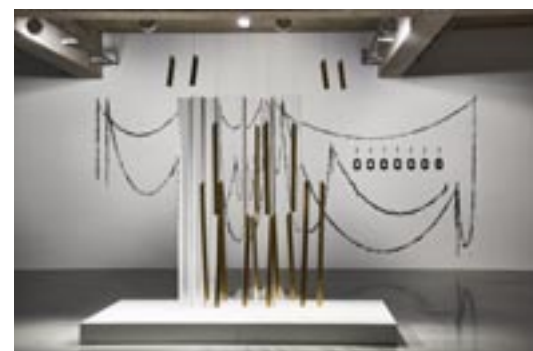
Zentraler Raum MAK DESIGN LAB

10. Februar – 25. April 2021

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin

MAK-Sammlung Gegenwartskunst

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl



Im Vordergrund: Leonor Antunes, *I stand like a mirror before you*, 2015; *discrepancies with F.K.*, 2016 (zweiteilige Installation); im Hintergrund: Geta Brătescu, *Didona*, 2000 © MAK/Georg Mayer

FRANZ JOSEF ALTENBURG

Block, Haus, Turm, Gerüst, Rahmen

MAK FORUM

17. März – 25. April 2021

Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Anlässlich seines 80. Geburtstags widmete das MAK dem österreichischen Keramiker Franz Josef Altenburg (* 15. März 1941, Bad Ischl; † 18. August 2021 in Wels) eine Ausstellung. Von Altenburg selbst ausgewählte Objekte aus seinem Besitz sowie von privaten Sammler*innen gaben in der Schau einen Überblick über sein 60-jähriges Schaffen. Dazu zählten die Werkgruppen *Blöcke*, *Häuser*, *Kulissen*, *Türme*, *Gerüste* und *Rahmen*. Filmdokumente zur Arbeit des bedeutenden Keramikünstlers rundeten die Präsentation ab. Exakt zwanzig Jahre nach *ELEMENTE, OBJEKTE. Keramiken von Franz Josef Altenburg* zeigte das MAK damit die zweite Ausstellung zu seinem Werk.

Im Anschluss an die MAK-Ausstellung wurde in Kooperation mit der Oberösterreichischen Landes-Kultur GmbH eine weitere Ausstellung (21. Juli – 22. August 2021) in den Stallungen der Kaiservilla in Bad Ischl gezeigt.



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer



Porträt Franz Josef Altenburg, 2018 © Peter Resch



Alfredo Jaar, *Red Vienna*, 2021

Courtesy of the artist, New York, and Galerie Hubert Winter, Vienna
© MAK/Bärbel Vischer



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer

ALFREDO JAAR

Das Rote Wien

MAK-Schausammlung Gegenwartskunst

9. Juni – 5. September 2021

Kurator*innen: Sebastian Hackenschmidt,

Kustode MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten;

Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung

Gegenwartskunst

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Der Künstler, Architekt und Filmemacher Alfredo Jaar (* 1956, Santiago de Chile) beleuchtete in der Ausstellung *Das Rote Wien* das soziale Programm Wiens der Zwischenkriegszeit, das ihn schon seit den 1980er Jahren beschäftigt. Das Rote Wien, das 2019 sein 100-Jahr-Jubiläum feierte, war eine der aufsehenerregendsten Wohnbauinitiativen der Welt. Für seine Ausstellung im MAK entwickelte der in New York lebende Künstler eine vielschichtige Raumgestaltung, die seine langjährige künstlerische Auseinandersetzung mit dem Roten Wien dokumentierte.

BREATHE EARTH COLLECTIVE Klima-Kultur

CREATIVE CLIMATE CARE GALERIE

4. – 16. Mai 2021

Konzept und Design: Breathe Earth Collective
(Lisa Maria Enzenhofer, Karlheinz Boiger, Andreas Goritschnig, Markus Jeschaunig und Bernhard König)

Koordinierender Kurator: Christoph Thun-Hohenstein, ehemaliger Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer, MAK

Die Ausstellung stellte Prinzipien einer neuen, vom transdisziplinären Breathe Earth Collective entworfenen Klimakultur vor. Gezeichnete Visionen, atmosphärische Videoaufnahmen und Bildmaterialien von bisherigen Projekten machten ein klima-positives Leben sichtbar. Das MAK-Projekt stand in direktem Bezug zum Grazer Kulturjahr, wo das Breathe Earth Collective den Klima-Kultur-Pavillon (29. April – 15. August 2021), einen Prototyp zur Kühlung der Stadt Graz, umsetzte. Mittels Video-Live-Schaltung wurden die Aktivitäten in Graz im MAK sichtbar gemacht.

SAMMELN IM FOKUS 7 Objekte aus der Sammlung André Marcus

MAK FORUM

8. September – 10. Oktober 2021

Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode
MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten
Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Im Rahmen der Reihe SAMMELN IM FOKUS präsentierte das MAK eine Auswahl an herausragenden Objekten, die der derzeit in Prag lebende Kosmopolit André Marcus dem MAK in zwei großzügigen Schenkungen vermacht hat. Die 14 Exponate – Möbel sowie andere kunstgewerbliche Gegenstände von Otto Wagner, Josef Hoffmann, Jutta Sika und der Wiener Werkstätte – hatte Marcus ab Mitte der 1980er Jahre in New York und Monaco erworben. Zu den Höhepunkten der Schau zählte unter anderem ein 1905 von Otto Wagner für die Österreichische Postsparkasse entworfener und von Thonet produzierter Schreibtisch.



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht, 2021 © Christian Mayer

PLATFORM AUSTRIA

Dependance zum Österreich-Beitrag zur 17. Internationalen Architekturausstellung – La Biennale di Venezia 2021

MAK FORUM

27. Mai – 29. August 2021

Kuratoren: Peter Mörtenböck, Helge Mooshammer

Der von Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer gestaltete Österreich-Beitrag zur Architekturbieniale Venedig 2021 griff das diesjährige Motto *How will we live together* mit einer Plattform zur aktiven Auseinandersetzung mit der Zukunft der Stadt und ihrer Architektur auf. Plattform-Urbanismus markiert einen der wichtigsten Umbrüche in der Gestaltung unserer Umwelt und ihrer Architektur. Parallel zur Präsentation in Venedig organisierten die Kuratoren eine Ausstellung im MAK FORUM, die mit Videoinstallationen und einer interaktiven Online-Plattform einen Dialog mit dem österreichischen Pavillon in Venedig aufgebaut hatte. Die Thematik von Plattform-Urbanismus wurde damit auch Besucher*innen in Wien zugänglich gemacht.



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer



SHOWROOM WIENER WERKSTÄTTE

Ein Dialog mit Michael Anastassiades

MAK-Schausammlung Gegenwartskunst

6. Oktober 2021 – 2. Oktober 2022

Gastkurator/Ausstellungsgestaltung: Michael Anastassiades

Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK-Sammlung Metall
und Wiener-Werkstätte-Archiv

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Mit der Ausstellung *SHOWROOM WIENER WERKSTÄTTE. Ein Dialog mit Michael Anastassiades* lenkte der in Zypern geborene und in London tätige Designer den Blick auf das facettenreiche Design der Wiener Werkstätte (WW). Im Saal oberhalb der MAK-Schausammlung Wien 1900 kombinierte Anastassiades Objekte aus der umfangreichen Sammlung von Ernst Ploil mit Exponaten aus der MAK-Sammlung. Seine Ausstellungsgestaltung schuf eine spannende Inszenierung und eröffnete damit neue, zeitgenössische Perspektiven auf die prägende Ära der Wiener Moderne.

Die Ausstellung war Teil des Projekts *ARTNOUVEAU2* (2020–2022) und wurde aus den Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA II), INTERREG Danube Transnational Program, mitfinanziert.



Ausstellungsansichten, 2021 © MAK/Georg Mayer

TOKENS FOR CLIMATE CARE

Eine Installation von Process – Studio for Art and Design

MAK FORUM

20. Oktober – 21. November 2021

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK-Sammlung Design

Design, Konzept, Entwicklung: Process – Studio for Art and Design

Ausstellungsarchitektur: Some Place Studio (Bika Rebek, Daniel Prost)

Der vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sowie vom MAK beauftragte Österreich-Beitrag zur London Design Biennale 2021 (2. – 27. Juni 2021) *TOKENS FOR CLIMATE CARE* von Process – Studio for Art and Design (Martin Grödl und Moritz Resl) wurde vom 20. Oktober bis zum 21. November 2021 im MAK gezeigt. Das Projekt konzentrierte sich auf Klimafürsorge (CLIMATE CARE), die durch das transformative Potenzial von Design angestoßen wird. Mit einer auf künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Technologie erstellte Process – Studio for Art and Design auf der Grundlage einer umfassenden Datenbank mit Logos, Zeichen und Glyphen neue grafische Symbole. Die in einer raumgreifenden Laserinstallation präsentierten *TOKENS FOR CLIMATE CARE* machten die generierten Daten in Echtzeit sichtbar. Besucher*innen konnten über ihr Smartphone die Bedeutung der kreierte Symbole mitbestimmen.



Ausstellungsansichten, 2021 © Simon Veres/MAK



Ausstellungsansicht, 2021 © Simon Veres/MAK

MAYFLY Functional Collages

MAK GALERIE

20. Oktober – 21. November 2021

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK-Sammlung Design

Konzept und Design: Anton Defant, Benjamin Nagy

Grafische Gestaltung: Simon Merz

Lichtinstallation: Ulrich Formann

Mit dem Projekt *MAYFLY. Functional Collages* holten die jungen Designer Anton Defant und Benjamin Nagy Circular Design und kreislauffähige Abfallwirtschaft in die MAK GALERIE. Aus weggeworfenen Materialien entwarfen sie neue, funktionale und verwendbare Objekte, deren Lebenszyklus im Müll ansetzt – also dort, wo ausrangierte Objekte oder Bauteile ihre Funktion verlieren. Wie viel Potenzial Material von der Müllhalde bieten kann, zeigten Defant und Nagy unter anderem mit einem Regal aus einem Kanalgitter, einem aus einem ehemaligen Server-Rack gefertigten Sessel oder mit einer schicken Stehleuchte, die in ihrem früheren Lebenszyklus als Metallregal diente.

100 BESTE PLAKATE 20 Deutschland Österreich Schweiz

Eine Kooperation des MAK und des Vereins 100 Beste Plakate e. V.

MAK-Kunstblättersaal

17. November 2021 – 6. März 2022

Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung

Grafische Gestaltung: Bueronardin

Mit der außergewöhnlich farbenprächtigen Schau zum Wettbewerb *100 BESTE PLAKATE 20. Deutschland Österreich Schweiz* zeigte das MAK bereits zum 16. Mal die hundert spannendsten Umsetzungen in der Plakatgestaltung. Die Siegerplakate bestachen durch einen variantenreichen Einsatz von Fotografie, wobei Typografie als ergänzendes Gestaltungselement immanent war. Im Jahr 2020, das Covid-19-bedingt enorme Einschränkungen im kulturellen Leben mit sich brachte, setzten sich einzelne Grafiker*innen am Plakat explizit mit dem Stillstand auseinander. Für Österreich war es einer der erfolgreichsten Wettbewerbe bisher: Sieben österreichische Plakate rangierten unter den 100 Siegerprojekten.

Publikation

100 Beste Plakate 20. Deutschland Österreich Schweiz/100 Best Posters 20.

Germany Austria Switzerland. 376 Seiten. Verlag Kettler, Dortmund 2020.

Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 30,80.



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer

KLIMTS LEHRER

Jahre an der Kunstgewerbeschule

Zentraler Raum MAK DESIGN LAB

3. November 2021 – 13. März 2022

Gastkurator: Otmar Rychlik

MAK-Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung

MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Publikation

Otmar Rychlik, *Gustav Klimts Lehrer 1876–1882. Sieben Jahre an der Kunstgewerbeschule*, ca. 220 Seiten, Edition KunstAgentur, Wien 2021, € 42.



Ausstellungsansicht, 2021 © MAK/Georg Mayer

Gustav Klimt (1862–1918) zählt zu den schillerndsten Künstlerpersönlichkeiten, die Österreich je hervorgebracht hat. Über kaum einen Künstler wurde so umfassend publiziert. Umso erstaunlicher ist, dass der wichtige Einfluss, den Klimts Studienzeit und seine Lehrer an der Wiener Kunstgewerbeschule auf sein Werk ausübten, bisher kaum aufgearbeitet wurde. Mit der Ausstellung *KLIMTS LEHRER. Jahre an der Kunstgewerbeschule* leistete das MAK Pionierarbeit und nahm sich erstmals der Bedeutung der Lehrjahre für den Jahrhundertkünstler an. Mit rund 180 Objekten, davon 18 Arbeiten von Gustav Klimt, tauchte die Ausstellung in das Schaffen der für Klimt wichtigen Lehrer ein und setzte es direkt in Bezug zu seinem Werk.

JOHANNA PICHLBAUER

There will be! People! On the Sun! Soon!

MAK GALERIE

15. Dezember 2021 – 13. Februar 2022

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin für Digitale Kultur,

Kustodin MAK-Sammlung Design

Grafische Gestaltung: Theresa Hattinger

In ihrer Einzelausstellung im MAK widmete die Designerin Johanna Pichlbauer eine abwechslungsreiche Gesamtinstallation ganz der Sonne: Der Fixstern ist nicht nur sprichwörtlich zentral für das Sonnensystem aller Planeten, die ihn umkreisen. Die Sonne ist lebenserhaltend für die Erde und alle Lebewesen und ebenso relevant in ihrer Rolle als wichtigste Energiespenderin im Zeitalter erneuerbarer Energiequellen. Mit popkulturellen Bildern und Memes sowie historischen Referenzen aus der MAK-Sammlung veranschaulichte die Ausstellung, wie sich die Sonne in unseren Objekten und Ritualen manifestiert und spürte dabei auch ihren poetischen Qualitäten nach.

Mit freundlicher Unterstützung von

VOSSSEN



Johanna Pichlbauer, Meme *Look what they need to mimic a fraction of our power*, 2021
Adaption des bekannten Memes mit einem Luster von Josef Hoffmann
© Johanna Pichlbauer



Ausstellungsansicht, 2021 © Marlene Mautner/MAK

VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021

PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter

28. Mai – 3. Oktober 2021

Um Leidenschaft für unsere Umwelt, Ideen zur Veränderung und kollektive Verantwortung für die Klimazukunft – also aktive CLIMATE CARE – ging es in der *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter*. An fünf verschiedenen Standorten zeigte die vierte Ausgabe der vom MAK initiierten Mehrspartenbiennale, wie eine nachhaltige, von CLIMATE CARE und PLANET LOVE getragene Zukunft aussehen kann und welche Impulse von Kunst, Architektur und Design ausgehen können. In Ausstellungen, Diskursprogrammen und Projekten im öffentlichen Raum wurden visionäre Entwürfe und herausragende Ideen von Kreativschaffenden vorgestellt, die unsere Vorstellungskraft beflügeln sollten: zum Klimaschutz, zur Bewahrung von Ökosystemen, zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Einsatz digitaler Technologien zugunsten der Umwelt.

„Wir sollten unseren Planeten lieben. Er ist der einzige, der ideale klimatische Bedingungen für menschliches Leben bietet. Es gibt noch keinen Planeten B. Wenn wir die Erde lieben, müssen wir uns um sie kümmern“, lautete der zentrale Appell der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021.

Die VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 wurde vom MAK, der Universität für angewandte Kunst Wien, der Kunsthalle Wien, dem Az W – Architekturzentrum Wien und der Wirtschaftsagentur Wien sowie dem KUNST HAUS WIEN als neuem Partner und dem AIT Austrian Institute of Technology als außeruniversitärem Forschungspartner veranstaltet.

Überblick Ausstellungen und Projekte

VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter

- CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft
Eine Ausstellung des MAK
- Ecologies and Politics of the Living
Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien /
Angewandte Innovation Lab
- Collective Action Viewer
Eine interaktive Medienskulptur der Universität für angewandte Kunst Wien
Im öffentlichen Raum am Karlsplatz
- INES DOUJAK. Landschaftsmalerei
Eine Ausstellung des KUNST HAUS WIEN
- EAT LOVE. Essensräume von morgen
Ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsagentur Wien und des MAK
- INVOCATION FOR HOPE: A new commission by Superflux
Eine Ausstellung des MAK
- FOSTER: The Soil and Water Residency
Eine Ausstellung des MAK
- CLIMATE PANDEMICS: Dark Euphoria
Eine Ausstellung des MAK
- DIGITAL & CIRCULAR. Wege in die Kreislaufgesellschaft
Eine Ausstellung des MAK
- GETTING WET
Eine diskursive Veranstaltung der Kunsthalle Wien
- Space for Kids. Fußabdrücke im Datenmeer
Eine Ausstellung der Kunsthalle Wien
- PLANET MATTERS
Eine Konferenz im Az W – Architekturzentrum Wien

Details unter www.viennabiennale.org

Publikation

Anlässlich der *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* erschien ein gleichnamiger Guide, herausgegeben vom MAK. Deutsch/Englisch, 192 Seiten mit zahlreichen Farbbildungen. MAK, Wien/Verlag für moderne Kunst, Wien 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 12.

Ausstellungsansichten, 2021 (v. l. n. r.) >

CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft © Stefan Lux/MAK

DIGITAL & CIRCULAR. Wege in die Kreislaufgesellschaft © Mona Heiß/MAK

INVOCATION FOR HOPE: A new commission by Superflux © Stefan Lux/MAK

FOSTER: The Soil and Water Residency
© kunst-dokumentation.com/MAK

CLIMATE PANDEMICS: Dark Euphoria
© kunst-dokumentation.com/MAK

EAT LOVE. Essensräume von morgen
© Klearjos Eduardo Papanicolau



Sponsor



Premium Partner der Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* und Kooperationspartner des Projekts *DIGITAL & CIRCULAR. Wege in die Kreislaufgesellschaft*

Verbund

Premium Sponsor der Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* und Kooperationspartner des Projekts *DIGITAL & CIRCULAR. Wege in die Kreislaufgesellschaft*

wienerberger

Förderer der Ausstellungen *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* und *DIGITAL & CIRCULAR. Wege in die Kreislaufgesellschaft* sowie Förderer der Konferenz *PLANET MATTERS*

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Eröffnung der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE, 27. Mai 2021: (v. r. n. l.) Christoph Thun-Hohenstein (ehemaliger Generaldirektor des MAK und Leiter der VIENNA BIENNALE), Leonore Gewessler (Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie), Veronica Kaup-Hasler (Stadträtin für Kultur und Wissenschaft) und Mitwirkende des Teams der Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* © MAK/Mona Heiß



Ausstellungsansicht, 2021 © Stefan Lux/MAK

CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft

Eine Ausstellung des MAK

MAK-Ausstellungshalle, 28. Mai – 3. Oktober 2021

Kurator*innen: Anab Jain, Designerin und Professorin, Leiterin des Programms Design

Investigations, Universität für angewandte Kunst Wien;

Hubert Klumpner, Architekt, urbanthinktank_next; Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur und Kustodin

MAK-Sammlung Design; Christoph Thun-Hohenstein, ehemaliger Generaldirektor des MAK und

Leiter der VIENNA BIENNALE

Kuratorische Assistenz: Antje Prisker, kuratorische Assistentin VIENNA BIENNALE; Melanie Fessel, ETH Zürich

Szenografie und Kommunikationsdesign: Ruedi und Vera Baur, Atelier Integral, Designers und Institut

dix-milliards-humains, Paris



Ausstellungsansicht, 2021 © Stefan Lux/MAK

Die interdisziplinäre Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* präsentierte eine im musealen Kontext bis dato einzigartige Vielfalt an künstlerischen und aktivistischen Projekten, Ideen und Konzepten zu einem der drängendsten Anliegen unserer Zeit: CLIMATE CARE (Klimafürsorge). Mehr als 120 Beiträge von Künstler*innen, Designer*innen, Architekt*innen, Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Autor*innen standen im Hauptbeitrag des MAK zur VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 für das enorme Potenzial künstlerischer Disziplinen, eine nachhaltige Klima-Moderne mitzuentwickeln und voranzutreiben. Auf eine Weise, wie es Klima- oder Biodiversitätsstatistiken nicht vermögen, inspirierte die MAK-Ausstellung zur Auseinandersetzung mit CLIMATE CARE, die von PLANET LOVE – einer fürsorglichen und wertschätzenden Begegnung mit unserem Planeten – getragen ist.

Förderer

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Premium Partner

 Verbund

Premium Sponsor

 wienerberger



Ausstellungsansicht, 2021 © Stefan Lux/MAK

INVOCATION FOR HOPE

A new commission by Superflux

Eine Ausstellung des MAK

MAK-Ausstellungshalle, 28. Mai – 3. Oktober 2021

Konzept und Design: Anab Jain und Jon Ardern, Mitbegründer*innen, Superflux

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur und Kustodin MAK-Sammlung Design

Kuratorische Assistenz: Antje Prisker

Technische Koordination: Philipp Krummel

Grafische Gestaltung: Stelios Ypsilantis

Mit der vom MAK neu beauftragten Arbeit *INVOCATION FOR HOPE* im Herzen der VIENNA BIENNALE lud Superflux dazu ein, über unsere Beziehung zur Erde und alternative Visionen eines prosperierenden Planeten zu reflektieren. Aus der Asche der menschlichen Hybris heraus ließ das anglo-indische, in London lebende Designteam mit der immersiven Installation neues, natürliches Leben entstehen. Ein überdimensionaler symmetrischer Raster mit mehr als 400 verbrannten Bäumen führte den Besucher*innen im zentralen Raum der MAK-Ausstellungshalle gleichsam als Allegorie die Zerstörung unserer Umwelt vor Augen. Anmutig gaben die schwarzen Baumskelette ihre Fruchtbarkeit an das Brachland zurück und nährten einen jungen, neu wachsenden Wald – eine Grünoase, prall gefüllt mit Leben.

Dieses Projekt war Teil von CreaTures EU und wurde im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020 der Europäischen Union (Grant Agreement Nr. 870759) finanziert.



Ausstellungsansicht, 2021 © Stefan Lux/MAK

EAT LOVE Essensräume von morgen

Ein gemeinsames Projekt der
Wirtschaftsagentur Wien und des MAK
MAK-Ausstellungshalle, verschiedene
Standorte im öffentlichen Raum
28. Mai – 3. Oktober 2021
Kuratoren: Hubert Klumpner, Michael Walczak
(urbanthinktank_next)
Kuratorisches Team: Elisabeth Noever-Ginhör
und Alice Jacobasch (Wirtschaftsagentur
Wien); Astrid Böhacker (MAK)



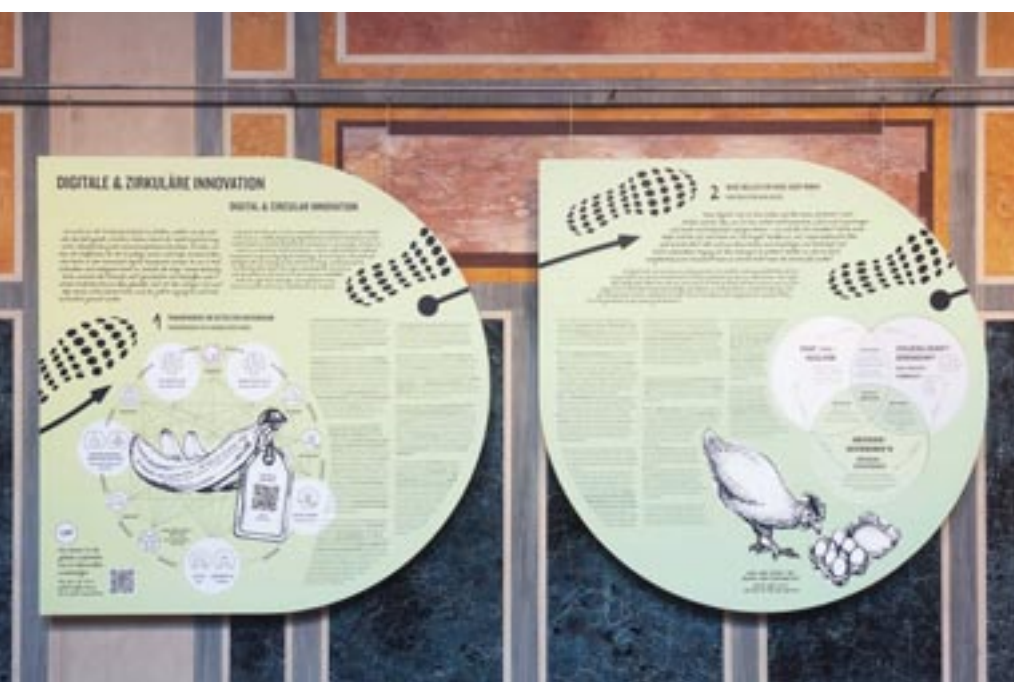
Die Zukunft von Lebensmitteln stand im Zentrum von *EAT LOVE. Essensräume von morgen*: Als Erweiterung des Schwerpunktthemas „Let’s talk Lebensmittel“ der Wirtschaftsagentur Wien kam im MAK das Kreativ- und Innovationspotenzial der Lebensmittelwirtschaft auf den Tisch. Als Stadt-Outdoor-Laboratorium tourte die *studio mobil / think tank station* von Mai bis Oktober durch Wien. Mit über 20 Partner*innen wurden Menschen zur Teilnahme eingeladen, indem Wissen über Lebensmittel (re)aktiviert, gesammelt und geteilt wurde. In Workshops, Debatten und Vorträgen wurden Ideen zu alternativen Lebensmitteln und Lebensmittelräumen beleuchtet.

urbanthinktank_next: Hubert Klumpner und Michael Walczak, *studio mobil / think tank station*, 2021 © Klearjos Eduardo Papanicolaou

DIGITAL & CIRCULAR Wege in die Kreislaufgesellschaft

Eine Ausstellung des MAK
MAK-Kunstblättersaal und MAK-Säulenhalle (1. Stock), 23. Juni – 3. Oktober 2021
Koordinierender Kurator: Christoph Thun-Hohenstein, ehemaliger Generaldirektor des MAK und Leiter der VIENNA BIENNALE
Konzept, Recherche, Ausstellungsdesign, Exponate: E00S NEXT (Harald Gründl, Lotte Kristoferitsch)
Grafikdesign, Datenauswertung, Animation, Landkarten: Process – Studio for Art and Design
Wissenschaftliche Beratung BOKU: Helmut Haberl, Willi Haas, Fridolin Krausmann, Dominik Wiedenhofer
Gestaltung der Ergebnisse der Ideenfindung: Christian Schienerl

Wie digitale Innovationen dazu beitragen können, das Ideal einer kreislauforientierten Gesellschaft voranzutreiben, zeigte die Ausstellung *DIGITAL & CIRCULAR. Wege in die Kreislaufgesellschaft* eindrucksvoll auf. Im Zentrum der Ausstellung stand ein Forschungsprojekt, das vom international anerkannten Sozialökologen a. o. Prof. Helmut Haberl (Institut für Soziale Ökologie, BOKU – Universität für Bodenkultur, Wien) initiiert wurde und die Materialbestände in Österreich in bisher unerreichter Genauigkeit analysiert. E00S NEXT und Process – Studio for Art and Design machten die Ergebnisse dieser Forschungen in einer raumgreifenden Installation im MAK-Kunstblättersaal einem breiten Publikum zugänglich.



Ausstellungsansicht, 2021 © Mona Heiß/MAK

Förderer

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Kooperationspartner

 **Verbund**
wienberger

FOSTER

The Soil and Water Residency

Eine Ausstellung des MAK
Zentraler Raum MAK DESIGN LAB,
28. Mai – 3. Oktober 2021
Konzept: Angelika Loderer, Marlies Wirth
Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur
und Kustodin MAK-Sammlung Design
Grafische Gestaltung: Process – Studio for Art
and Design



Ausstellungsansicht, 2021 © kunst-dokumentation.com/MAK

Die Ausstellung präsentierte neu entwickelte Arbeiten jener Künstler*innen, die 2020 an dem von Angelika Loderer initiierten Projekt *Foster – The Soil and Water Residency* teilgenommen hatten. Sie lud elf Künstler*innen ein, geliehene Parzellen in einem Selbsterntegarten in Hirschstetten als Experimentierfeld mit dem Einfachen und Elementaren, zur Selbsterhaltung und zum gegenseitigen Austausch zu nutzen. *FOSTER* (engl. für „Pflege oder Fürsorge leisten, ohne blutsverwandt

oder rechtlich dazu verpflichtet zu sein“) geht es um die Auseinandersetzung mit dem Prozess des Wachstums und Pflagens in einem Grenz-zustand zwischen Unabhängigkeit und Prekarität.

Künstler*innen: Dejan Dukic, Luna Ghisetti, Sophie Hirsch, Minna Liebhart, Angelika Loderer, Irina Lotarevich, Roman Pfeffer, Lucia Elena Průša, Aline Sofie Rainer, Hans Schabus, Myles Starr, Edin Zenun

CLIMATE PANDEMICS

Dark Euphoria

Eine Ausstellung des MAK
CREATIVE CLIMATE CARE GALERIE,
28. Mai – 3. Oktober 2021
Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur
und Kustodin MAK-Sammlung Design
Grafische Gestaltung: Theresa Hattinger

Die Ausstellung *CLIMATE PANDEMICS: Dark Euphoria* nahm Science-Fiction-Literatur, speziell Climate Fiction, als Ausgangspunkt für künstlerische Reflexion. *CLIMATE PANDEMICS* spielte mit der Fähigkeit des Genres, Umwelt-themen mit der Erfahrung zu verknüpfen, so in einer anderen Welt zu leben, als ob wir ein Teil dieser Welt wären. Die in Wien lebenden bildenden Künstler*innen Kerstin von Gabain und Ivan Pérard wurden vom MAK eingeladen, neue Arbeiten für die Ausstellung zu entwickeln. Mit dem Untertitel „Dark Euphoria“ stellte das Projekt die „Angstlust“ zur Disposition, mit der wir fiktive und mythologische Welt-untergangsszenarien rezipieren. Doch Climate Fiction birgt auch immer einen Kern wissen-schaftlicher Wahrheit in sich ...



Ausstellungsansicht, 2021 © kunst-dokumentation.com/MAK

Internationale Ausstellungen 2021



Ausstellungsansicht, 2021 © Jean-François Tremege

SAGMEISTER & WALSH: Beauty

Fondation d'entreprise Martell, Cognac, Frankreich
20. Mai – 19. Dezember 2021

Nach der höchst erfolgreichen Erstpräsentation im MAK und der Ausstellung im Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main (11. Mai bis 15. September 2019) sowie im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (15. Dezember 2019 – 26. April 2020) wurde eine Adaption der Ausstellung von 20. Mai bis 19. Dezember 2021 in Frankreich in der Fondation d'entreprise Martell, Cognac gezeigt.



Ausstellungsansicht, 2021 © Process – Studio for Art and Design

TOKENS FOR CLIMATE CARE

London Design Biennale 2021
Somerset House, Strand, London, WC2R 1LA, UK
2. – 27. Juni 2021

Process – Studio for Art and Design (Martin Grödl und Moritz Resl), Wien, gestaltete für die London Design Biennale 2021 (2. – 27. Juni 2021) die interaktive Laserinstallation *TOKENS FOR CLIMATE CARE*, die vom 20. Oktober bis 21. November 2021 auch im MAK gezeigt wurde (nähere Informationen dazu im Kapitel MAK-Ausstellungen 2021, Seite 7). Der vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sowie vom MAK beauftragte Österreich-Beitrag stand in direktem Bezug zum Motto der London Design Biennale 2021: „Wie können wir die Welt besser machen?“

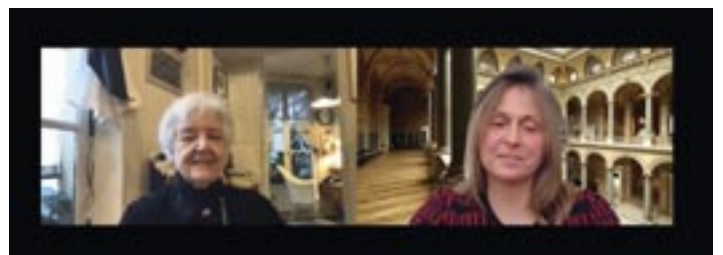
Veranstaltungen 2021



150 Jahre FERSTEEl am Stubenring © Mona Heiß/MAK

Zum 150. Geburtstag des MAK-Gebäudes am Stubenring 5, dem sogenannten „Ferstel-Trakt“, realisierte das MAK am 4. November 2021 bei freiem Eintritt eine der größten Veranstaltungen seit Beginn der Covid-19-Pandemie. Unter dem Motto *Freundliche Übernahme: Eintritt erwünscht* erwarteten Besucher*innen beim *150 Jahre FERSTEEl am Stubenring* unter anderem Gesprächsrunden über das MAK und seine Zukunft mit Designer*innen, Museumsexpert*innen und der neuen MAK-Generaldirektorin Lilli Hollein. Dazu gab es einzigartige Einblicke in Verborgenes, einige Sammlungsobjekte durften im wahrsten Sinne des Wortes angewandt werden und der Launch des neuen digitalen MAK-Guides ermöglichte, sich Wissenswertes zum MAK anzueignen. Zum Ausklang lud das MAK zu einem DJ-Line-up by (young)MAK & Guest.

Das gut besuchte Geburtstagsfest konnte leider nicht, wie geplant, den Start zu einer neuen breiten Öffnung des Hauses markieren, sondern war eine der wenigen großen Veranstaltungen des Jahres vor einem neuerlichen Lockdown. Coronabedingt mussten auch 2021 die meisten Veranstaltungen virtuell stattfinden. Zum laufenden Ausstellungsprogramm entwickelte das MAK zu Jahresbeginn die Online-Reihe *MAK im Dialog*. An ausgewählten Abenden luden ab 16. Februar MAK-Kurator*innen Gesprächspartner*innen zu Online-Talks. Dabei ging es um kuratorische Herangehensweisen, Einblicke in die künstlerische und gestalterische Arbeit, Hintergründe, künstlerische Intentionen und Motivationen, aber auch um ganz persönliche Zugänge. Zum Auftakt diskutierte Kurator Rainald Franz zur Ausstellung *ADOLF LOOS. Privathäuser* mit dem Architekten Andreas Vass (Loos-Experte und Vorstandsmitglied der ÖGFA) und dem Gastkurator Markus Kristan (Kurator des Loos-Archivs der Albertina, Wien). Am 23. März konnte Kuratorin Bärbel Vischer die Künstlerin Sheila Hicks für ein Gespräch zur Ausstellung *SHEILA HICKS. Garn, Bäume, Fluss* gewinnen. Zu den weiteren Höhepunkten zählte am 21. Oktober ein Gespräch von Kuratorin Marlies Wirth mit Process – Studio for Art and Design zu *TOKENS FOR CLIMATE CARE*, dem österreichischen Beitrag zur London Design Biennale 2021.



MAK im Dialog: SHEILA HICKS. *Garn, Bäume, Fluss*
Sheila Hicks im Gespräch mit MAK-Kuratorin Bärbel Vischer © MAK



Welttag der Fremdenführer*innen © Verein der geprüften Wiener Fremdenführer



EAT LOVE. Essensräume von morgen
urbanthinktank_next: Hubert Klumpner und Michael Walczak,
studio mobil / think tank station, 2021 © Kleirjos Eduardo Papanicolaou

Auch der dem MAK gewidmete Welttag der Fremdenführer*innen am 21. Februar 2021 musste erstmals in seiner Geschichte im virtuellen Raum stattfinden. Passend zum Thema des Welttags „Vom Biedermeier über den Historismus zum Jugendstil“ gaben Videotouren der Wiener Fremdenführer*innen Einblick in ausgewählte Objekte der MAK-Sammlung, darunter Sammlungshighlights wie die in neun Teilen erhaltenen Werkzeichnungen Gustav Klimts für den Mosaikfries im Speisezimmer des Palais Stoclet in Brüssel (1910/11) oder Margarete Schütte-Lihotzky's Wohnschlafzimmer für Frau C. Neubacher (1925). Insgesamt 15 Onlinevideos waren ab 21. Februar über [MAK.at/welttag](https://www.mak.at/welttag) abrufbar.

Einen Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms rund um die *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* bildeten Talks, Walks, Workshops und Cooking Sessions rund um *EAT LOVE. Essensräume von morgen*, ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsagentur Wien und des MAK. Von Mai bis Oktober tourte die *studio mobil / think tank station* als Stadt-Outdoor-Laboratorium durch Wien. Mit über 20 Partner*innen wurden Menschen zur Teilnahme eingeladen, indem Wissen über Lebensmittel (re)aktiviert, gesammelt und geteilt wurde. Workshops, Debatten und Vorträge beleuchteten Ideen zu alternativen Lebensmitteln und Lebensmittelräumen.

Bei der international besetzten Konferenz *PLANET MATTERS* im Architekturzentrum Wien (3. – 4. September 2021) diskutierten im Rahmen der Biennale internationale Akteur*innen aus Architektur, Kunst, Design, Ökologie und Ökonomie in den Panels „Eat Love“, „Natural Technology“, „Land Matters“ und „Circular Society“ vielgestaltige Ansätze von *PLANET LOVE*. Die Keynotes hielten die international renommierte Architektin Anna Heringer und die Geografin und Umweltsozialwissenschaftlerin Holly Jean Buck.

Der *VIENNA BIENNALE* waren auch eine Reihe von *MAK FUTURE LABS* gewidmet. Den Auftakt machte am 6. Juli das *MAK FUTURE LAB What is a forest? When is a forest?* Thema der Online-Diskussion waren drei



Symposium *GESTALTERINNEN – Frauen, Design und Gesellschaft im Wien der Zwischenkriegszeit*
v. l. n. r.: Elana Shapira (Moderatorin, Universität für angewandte Kunst Wien), Sabine Fellner (Kunsthistorikerin), Anne-Katrin Rossberg (Kustodin, MAK), Elisabeth Schmuttermeyer (Gastkuratorin, MAK), Claudia Cavallar (Architektin)
© MAK

Projekte, die sich jeweils mit einem wissenschaftlichen, einem urbanen und einem verbrannten bewirtschafteten Wald befassten. Weitere Programmpunkte waren *Adrien Missika. Unkrautpflege* (29. Juni), *Wood in the City* (7. September) sowie *SUBOTRON pro games: Games for Climate Care* (24. September).

Im Rahmen der Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* lud das MAK am 9. und 10. September zum Symposium *GESTALTERINNEN – Frauen, Design und Gesellschaft im Wien der Zwischenkriegszeit*. Expert*innen spürten im MAK-Vortragssaal der Frage nach, welche künstlerischen Ausdrucksformen Frauen entwickelt haben und ob bzw. inwiefern sie sich darin von ihren männlichen Kollegen unterschieden.

Bei der *MAK DESIGN NITE 2021* am 28. September, dem diesjährigen MAK-Beitrag zur *VIENNA DESIGN WEEK*, konnte man im MAK live erleben, wie Zero Waste auch bei der Essenszubereitung möglich ist. Die konzeptionellen, auf nachhaltige Lebensmittelproduktion spezialisierten Kollektive das Vulgo und cucina Alchimia inszenierten in Kooperation mit dem Restaurant das kraus ein experimentelles Koch-Happening.

Im Jahr 2021 realisierte das MAK insgesamt 38 Programmpunkte (ohne Vermietungen). Dazu zählten unter anderem auch die *ORF-Lange Nacht der Museen* am 2. Oktober sowie der *MAK DAY* am 26. Oktober 2021.

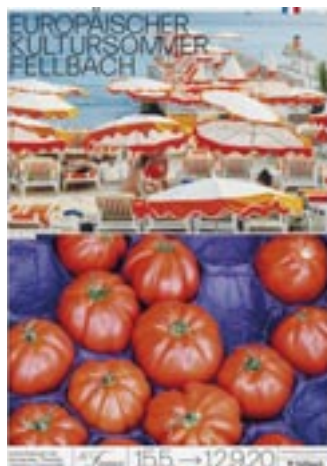


MAK DESIGN NITE 2021
© Mona Heiß/MAK

Sammlung / Ankäufe / Donationen 2021

MAK-Sammlung

Die herausragende MAK-Sammlung zu angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst konnte im Jahr 2021 um Ankäufe im Wert von EUR 171.056,06 erweitert werden. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport förderte Ankäufe von österreichischen Galerien mit Anschaffungskosten von EUR 54.000 im Rahmen der Galerienförderung. Neben den Ankäufen hat das MAK Donationen im Wert von mehr als EUR 161.000 erhalten. Im Folgenden eine Auswahl der bedeutendsten Ankäufe und Donationen im Jahr 2021.



Fons Hickmann M23, Plakat für die Wiener Staatsoper (Unter Verwendung eines Fotos von Christian Skrein), 2020
© Fons Hickmann M23



Shirō Tsujimura,
Iga Round Jar, 2019
© Ginza Ippodo Gallery

Ankäufe

Für die MAK-Sammlung Asien konnte das Keramikobjekt *Iga Round Jar* (2019) des japanischen Künstlers Shirō Tsujimura angekauft werden. Der Künstler töpft seit vierzig Jahren als Autodidakt. Er arbeitet mit Ascheglasuren, die in selbst aufgebauten einfachen Anagama-Öfen gebrannt werden. Dabei trifft sein scharfes Formempfinden, das genau auf das Spannungsfeld zwischen dem Naturbelassenen und dem Künstlichen abzielt, auf die Zufälle während des Brennvorgangs. Es entstehen Objekte, bei denen ein starker Ausdruck von Einfachheit und von Ursprünglichkeit herrscht.

Die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung erwarb neun Prints (2018) des Architekturfotografen Stefan Oláh mit Motiven der Innenräume des Postsparkassengebäudes nach den Entwürfen von Otto Wagner. 2018 hat das MAK die Entwurfszeichnungen sowie das komplette Otto-Wagner-Planarchiv der Österreichischen Postsparkasse als Schenkung übernommen. Zur fotografischen Dokumentation des Baujuwels wurden von Oláh wichtige Räumlichkeiten der Sparkasse mit Großformatkamera abgelichtet und diese in Form von hochwertigen Drucken unter dem ehemaligen MAK-Generaldirektor Christoph Thun-Hohenstein angekauft. Wie jedes Jahr erwarb das MAK die prämierten Plakate aus dem Ausstellungszyklus *100 BESTE PLAKATE. Deutschland Österreich Schweiz* für die Plakatsammlung, um den historisch herausragenden Bestand an Künstler*innenplakaten auch um Zeitgenössisches zu ergänzen. Weiters konnten für die Sammlung 1 057 Publikationen angekauft werden.

Einen bedeutenden Neuzugang verzeichnete die MAK-Sammlung Design mit dem elektrischen Lastenfahrzeug *ZUV: Zero Emission Utility Vehicle* (2021) von E00S NEXT in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Studio The New Raw. Der Rahmen des Dreirads kommt aus dem 3D-Drucker und besteht aus recyceltem Plastik. Weitere Zugänge waren der



Jakob Lena Knebl, *Coco & Hagenauer*, 2014
Courtesy: Jakob Lena Knebl und Georg Kargl Fine Arts
© Ernst Herold



Teppich, Westafghanistan,
Belutschenstämme, 1980/90
© MAK/Branislav Djordjevic

Roya Aghighi, >
Biogarmentry, 2019
© Stefan Lux/MAK



Izabella Petrut, Brosche
paperbrooch, 2014
© MAK/Kristina Wissik



Film *First Encounters* (2021) von Sophie Falkeis, das Konzept und Werkzeug *Pillow Talk* (2021) von Stephanie Kneissl, die Vasen *Rammkatzen* (2021) von Johanna Pichlbauer und der Prototyp für lebende und photosynthetische Kleidungsstücke *Biogarmentry* (2019) von Roya Aghighi. Mittels synthetischer Biologie und Design strebt das Projekt *Biogarmentry* an, einen 100 % biologisch abbaubaren Stoff zu produzieren, der durch die Photosynthese lebt und zugleich die Luft reinigt.

Im Rahmen der Ausstellung *SHEILA HICKS. Garn, Bäume, Fluss* (9. Dezember 2020 – 18. April 2021) konnte für die MAK-Sammlung Gegenwartskunst die Arbeit *Dialogue and Divergence* (1980) von Sheila Hicks mit zusätzlicher Unterstützung der MAK ART SOCIETY (MARS) angekauft werden. Die in Paris lebende amerikanische Künstlerin, die bei Josef Albers studierte und in engem Austausch mit Anni Albers stand, zählt zu den weltweit bedeutendsten Künstler*innen, die Textilien als Medium der bildenden Kunst begreifen. Durch die Mittel der Galerienförderung konnte die Skulptur *Coco & Hagenauer* (2014) der Künstlerin Jakob Lena Knebl angekauft werden. Weiters konnten in der *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* (28. Mai – 3. Oktober 2021) gezeigte Werke angekauft werden: die Fotografie von Thomas Wrede, *Rhonegletscher-Panorama II* (2018), die ephemere Skulptur *Untitled (Foster)* (2021) von Angelika Loderer und die Arbeiten *Dissecting Table #2* (2021), *Jaw Bone (Hippo) #2* (2021), *Model (Showcase)* (2021), *Shelter For Beats (Studs)* (2021) und *Shelter For Beats (Spikes)* (2021) von Kerstin von Gabain.

Für die MAK-Sammlung Glas und Keramik konnten die zwei Vasen *CSSL Shipping Universe* (2018) und *Ever Given* (2019) der Designerin Sem Leutscher angekauft werden. Die Vasen stehen für einen modernen, kritischen Zugang zu Keramik, die traditionell für Gefäße im Überseehandel eingesetzt wurde. Die Zeichnungen der Supercontainerschiffe auf den Vasen wurden mit Dieselruß ausgeführt, den die Schiffe ausstoßen. Ein weiterer bedeutender Ankauf wurde mit Franz Josef Altenburgs Objekt *Turm* (2019) durch die MAK ART SOCIETY (MARS) ermöglicht. Bis dahin besaß das MAK ausschließlich Objekte Altenburgs aus den 1980er Jahren.

Zu den wesentlichen Ankäufen der MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten zählen ein Buffet aus dem von Richard Riemerschmid entworfenen sogenannten *Nürnberger Zimmer* (1900), eine 1926 von Margarete Schütte-Lihotzky entworfene Frankfurter Küche aus der Siedlung Römerstadt sowie ein Armlehnstuhl (um 1925) von Hugo Gorge.

Der Bereich „Zeitgenössischer Schmuck“ innerhalb der MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv konnte 2021 mit Mitteln der Galerienförderung um wichtige Positionen erweitert werden. Sie stammen von jungen Künstlerinnen, die mit ungewöhnlichen Materialien experimentieren und dadurch überraschende Effekte erzielen. Ultraleichtes Balsaholz wirkt dabei wie schweres Gestein, ein mit Epoxidharz präpariertes Papier wie Email. Auch inhaltlich gehen die Schmuckstücke über das rein Dekorative weit hinaus und veranschaulichen die Beschäftigung mit Naturphänomenen oder vergangenen Epochen. Zu den angekauften Arbeiten zählen die Brosche *paperbrooch* (2014) von Izabella Petrut, der Ring *Cosmic Existence* (2014) aus der Serie *Nebula* von Michelle Kraemer und der Halsschmuck/Kragen *Was bleibt* (2019) von Elisabeth Habig.

Die MAK-Sammlung Textilien und Teppiche konnte mit dem Ankauf zweier sogenannter „Kriegsteppiche“ aus den 1980er Jahren eine Sammlungslücke schließen. Die verstörende und charakteristische Bildsprache dieser Textilien zeigt sich in den beiden von Mitgliedern von Belutschenstämmen geknüpften Objekten, auf denen Landkarten, Flugzeuge und Waffen abgebildet sind. Als Zeitzeugen dokumentieren die Teppiche die politischen Konflikte in Afghanistan in den 1980er Jahren.

Donationen

Der MAK-Sammlung Asien wurde eine hyperrealistische Maske aus Kunststoff (nachbearbeitet) *That face No. 0* (あの顔 No. 0) (2021) der Kunstproduktionsfirma Usono Inc. aus Tokio übergeben. Die Maske, hergestellt mit 3D-Druck-Technologie, basiert auf dem Gesicht einer real existierenden Person. Bei diesem Projekt werden die digitalen Daten des Gesichts gekauft, reproduziert und im Anschluss als anonymisierte Maske verkauft. Die 3D-Maske ist einerseits als eine zeitgenössische Antwort auf die Masken-Tradition Japans zu verstehen, zugleich aber auch als eine künstlerische Intervention, um sich mit Problemfeldern wie Identität/Individualität, Reproduktion/Käuflichkeit kritisch auseinanderzusetzen.

Die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung erhielt 54 Kataloge, Plakate und Preislisten (aus den Jahren 1905 bis 1937) der Firma Thonet und Thonet Mundus. Mit dieser Schenkung wurde der Bestand an Publikationen und Dokumentationsmaterial einer der wichtigsten Firmen der Wiener Moderne in die Sammlung eingegliedert. Durch ein groß angelegtes Digitalisierungsprojekt soll dieser der Öffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich gemacht werden. Anlässlich des 100. Geburtstags von Heinz Traimer wurde der Sammlung ein Konvolut von 42 Originalplakaten (1950er bis 1960er Jahre) des österreichischen Grafikers übergeben. Die Donation soll dazu beitragen, sein Werk entsprechend zu würdigen und seine Bedeutung als Grafikdesigner und Plakatkünstler – der den Sparefroh-Mann zur Berühmtheit brachte – vermehrt ins Bewusstsein zu bringen. Als weitere Schenkung erhielt die Sammlung 74 Entwürfe für Einrichtungsgegenstände und Möbel (aus den Jahren 1920 bis 1940) von Richard Jaray. Die Arbeiten dokumentieren das reiche Schaffen des Architekten und Innenausstatters, der 1941 nach Łódź deportiert und dort ermordet wurde. Der Buchbestand der Bibliothek und Kunstblättersammlung konnte durch Donationen um 918 Publikationen erweitert werden.

Die MAK-Sammlung Design erhielt zwei Objekte von Wien Tourismus: Der Schriftzug *Tourist Info* (2000) zierte von 2000 bis 2014 die von Luigi Blau gestaltete Tourist-Info gegenüber der Albertina. Weiters ging die Lichtinstallation *City Shades* (2009) von Maxim Velčovský in die Samm-

lung über. Die in Aluquadern inszenierten Stadtsilhouetten wurden von dem tschechischen Designer mit Gläsern aus dem Archiv der Traditionsmanufaktur J. & L. Lobmeyr entwickelt. Die Sammlung wurde außerdem mit der Arbeit *ELI000. How to go to IKEA® and build a device to grow food in your apartment* (2013–2014) des Designers Antonio Scarponi bereichert, einer Gebrauchsanweisung, wie man preiswert und mit einfachen Mitteln zu Hause Lebensmittel in Hydrokultur anbauen kann. Fünf Architekturmodelle der in New York arbeitenden Gruppe Terreform ONE/ Terreform X, die sich mit Biodiversität und Urban Farming auseinandersetzt, wie u. a. *Monarch Sanctuary – Lepidoptera terrarium* (2019) und *Cricket Shelter – Modular Edible Insect Farm* (2019) gingen ebenfalls als Donationen an die MAK-Sammlung Design.

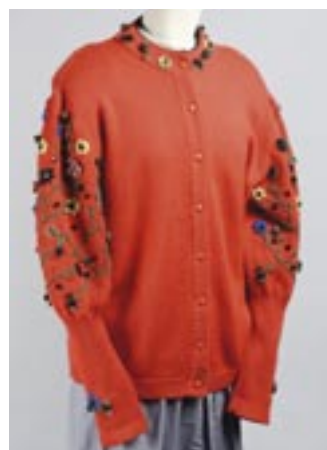
Der MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten wurde ein Schaukelstuhl übergeben, der 1990 von der österreichischen Designergruppe B.R.A.N.D. (Rudolf Weber und Boris Broschardt) entworfen und ausgeführt wurde. Die Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv erhielt einen umfangreichen Teil des Nachlasses der Emailkünstlerin Nora Grill (1913–2006). Sie studierte an der Wiener Kunstgewerbeschule bei Josef Hoffmann, der neben der Fachklasse für Architektur auch die Emailwerkstätte leitete. Die Schenkung besteht aus über 160 Zeichnungen vorwiegend aus Grills Studienzeit (1930–1934) sowie aus Emailschalen, Werkzeug und Dokumenten. Im Zusammenhang mit der Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* erhielt die Sammlung zudem wertvolles Dokumentationsmaterial aus den Nachlässen der WW-Künstlerinnen Else Stübchen-Kirchner (1886–1971) und Marianne Leisching (1896–1971).

Zu den zahlreichen Schenkungen, die die MAK-Sammlung Textilien und Teppiche 2021 von großzügigen Donator*innen erhielt, zählen Stücke, die in der Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* gezeigt wurden und in weiterer Folge den Weg in die Museumssammlung fanden. Zu dieser Gruppe an Objekten zählt beispielsweise ein umfangreiches Konvolut von Batikarbeiten (1910) der Künstlerin Else Stübchen-Kirchner, das einen Einblick in das umfangreiche Schaffen der Textilkünstlerin ermöglicht.

Eine weitere relevante Donation ist ein Konvolut an Kleidungsstücken aus dem persönlichen Besitz der österreichischen Künstlerin Maria Lassnig, die als Schenkung der Maria Lassnig Stiftung an das MAK gekommen ist. Die Stücke prägten nicht nur zum Teil das charakteristische und individuelle Erscheinungsbild der 2014 verstorbenen Künstlerin, sie spiegeln sich in ihrer Farbpalette auch in den Malereien Lassnigs und wurden mitunter auch direkt in ihren künstlerischen Arbeiten inszeniert. Dazu zählt eine Strickweste (um 1975), die Maria Lassnig auch in ihrem letzten und bekanntesten Film *Kantate* (1992) trug.



Usono Inc., *That face No. 0* (あの顔 No. 0), 2021
© Kamen'ya Omote, Tokio



Terreform ONE/ Terreform X, *Monarch Sanctuary – Lepidoptera terrarium*, seit 2019 © Stefan Lux/MAK

Rote Strickjacke von Mamut Moden aus dem Besitz Maria Lassnigs, um 1980
© MAK/Branišlav Djordjević

Forschungsprojekte 2021

Auch im Jahr 2021 setzten die MAK-Sammlungsleiter*innen einen Schwerpunkt auf die Vervollständigung der Museumsdatenbank. Außerdem entwickelten sie aus der umfangreichen MAK-Sammlung heraus und vorbereitend zu Ausstellungen sammlungs- und spartenübergreifende Projekte.

Die **MAK-Sammlung Asien** konzentrierte sich auf den österreichisch-ungarischen Kunsthandel mit China im Zeitalter des europäisch-amerikanischen Imperialismus, auf Personen, Handel und Netzwerke um 1900. Im Zentrum des Projekts stand ein chinesischer Globus, der laut historischen Dokumenten in der kritischen Phase nach dem Boxeraufstand in China von Arthur von Rosthorn (Geschäftsträger der Botschaft Österreich-Ungarns in China zum Zeitpunkt des Boxeraufstandes und Botschafter in China zwischen 1901 und 1906) erworben und ans heutige MAK weiterverkauft wurde. Untersucht wurden im Rahmen des vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport finanzierten Projektes „Koloniale Erwerbskontexte an Bundesmuseen“ die österreichisch-ungarische Beteiligung am Handel mit der „Beutekunst“ in China nach 1900 sowie die bisher unerforschten konkreten Umstände des Objekterwerbs Rosthorns und der überlieferten kaiserlichen Provenienz. Weiters wurde mit der inhaltlichen Konzeption und Vorbereitung einer für Herbst 2023 geplanten Ausstellung zum 150-jährigen Jubiläum der Wiener Weltausstellung 1873 mit inhaltlichem Fokus auf Asien begonnen.

Zu den wesentlichen Forschungsprojekten der **MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung** zählte die MAK-Hausgeschichte. Im Rahmen des 2020 begonnenen und noch laufenden Projekts werden alle historischen Fakten zum MAK – sowohl analoge als auch digitale Quellen – von 1863 bis 2021 vernetzt und chronologisch ausgewertet. Das Ergebnis soll eine historiografische Gesamtübersicht über sämtliche Tätigkeiten im Museum in Form einer digitalen Plattform sein. 2021 konnten sämtliche Veranstaltungen von 1863 bis 1950 in der Datenbank Axiell erfasst werden. In einem weiteren Forschungsprojekt dieses Sammlungsbereichs wurde in Zusammenhang mit der Feier zur 150-jährigen Fertigstellung des Museumbaus am Stubenring dem Prozess der Gestaltung des geistigen Orts Museum und seiner permanenten Suche nach neuen Wegen und Formen nachgespürt. Neben der genauen Dokumentation der Baugeschichte wurden verschiedene Programmschwerpunkte für das Jubiläum am 4. November 2021 erarbeitet. Weiters wurden anlässlich der Ausstellung *KLIMTS LEHRER. Jahre an der Kunstgewerbeschule* (3. November 2021 – 13. März 2022) zahlreiche Bestände des MAK, darunter der 700 Blätter umfassende Nachlass des Ringstraßenkünstlers Ferdinand Laufberger sowie die Bestände von Michael Rieser und Friedrich Sturm, wissenschaftlich bearbeitet und digitalisiert.



Globus, China, Qing-Dynastie, um 1800
© MAK/Georg Mayer

Im Jahr 2021 fasste die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung auch sämtliche im MAK vorhandenen Kataloge von Biennalen im digitalen Bibliotheksverwaltungssystem Alma zu einer Gruppe zusammen und machte sie dadurch in ihrer Gesamtheit sichtbar. Weiters wurden rund 250 großformatige Bände der Barockbibliothek digitalisiert, die 2022 online zur Verfügung gestellt werden sollen. Digitalisiert wurden auch 411 Hauskataloge und 2 689 Objekte der Kunstblättersammlung.

Die **MAK-Sammlung Design** befasste sich mit der inhaltlichen Konzeption und Vorbereitung der Themen, Ausstellungsprojekte und Textbeiträge des MAK für die *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* (28. Mai – 3. Oktober 2021). Im Zentrum standen die Klimakrise und die Reflexion über das Konzept „Care“ als kollektive Ökologie der Fürsorge. Der Fokus lag auf der Suche nach Ideen, Werkzeugen und Gestaltungsstrategien, die zur Erhaltung des Planeten und zu einer globalen systemischen Veränderung beitragen können. Weiters wurde an der inhaltlichen Konzeption und Vorbereitung des Österreich-Beitrags zur London Design Biennale 2021: *Resonance* gearbeitet: *TOKENS FOR CLIMATE CARE* (2. – 27. Juni 2021). Basierend auf dem Konzept der „Resonanz“ zwischen Ressourcen und Daten entwickelte das Projekt von Process – Studio for Art and Design die These, dass Open Source Design mithilfe von Machine Learning eine wesentliche Gestaltungskomponente im Hinblick auf die Agenden zur Bewältigung der Klimakrise darstellen kann.

Die **MAK-Sammlung Gegenwartskunst** konzentrierte sich auf die wissenschaftliche Vorbereitung der MAK-Ausstellung *ZEICHENSPRACHE. Antunes | Bayrle | Brătescu | Castoro | Pichler* (10. Februar – 25. April 2021), die auf der jüngsten konzeptuellen Sammlungsgeschichte basierte. Im Fokus waren Zeichnungen, Skulpturen und raumgreifende Installationen der Künstler*innen Leonor Antunes, Thomas Bayrle, Geta Brătescu, Rosemarie Castoro und Walter Pichler. Ausgehend von der Moderne und der Avantgarde wurde im Rahmen des fortlaufenden Forschungsprojekts *Textilien in der bildenden Kunst* das transmediale Potenzial von Textilien – sowohl in der bildenden Kunst als auch an deren Schnittstelle zu angewandter Kunst, Architektur und Design –



TOKENS FOR CLIMATE CARE, Screenshot des Webarchivs
© Process – Studio for Art and Design/MAK



The Last Whole Earth Catalog, Cover
Foto: NASA/Scan: MAK CC-Lizenz

untersucht. Im Schindler House in Los Angeles, Zentrum des MAK Center for Art and Architecture, wurde die Ausstellung *I hear the ancient music of words and words, yes, that's it.* von Vincent Fecteau und Florian Pumhösl (16. Oktober 2021 – 20. Februar 2022) realisiert. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Schindler House in der Kings Road in West Hollywood wurde das Ausstellungsprojekt *Schindler House Los Angeles. Raum als Medium der Kunst* (30. März – 31. Juli 2022) vorbereitet.

Zu den Forschungsaktivitäten der **MAK-Sammlung Glas und Keramik** zählte die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungsprojekte zu *FRANZ JOSEF ALTENBURG. Block, Haus, Turm, Gerüst, Rahmen* im MAK (16. März – 25. April 2021) und *Franz Josef Altenburg. Ton und Form* in Bad Ischl (21. Juli – 22. August 2021). Die Ausstellung in Bad Ischl sowie der umfangreiche Katalog entstanden in Kooperation des MAK und der Oberösterreichischen Landes-Kultur GmbH. Für die Ausstellung wurden ganz neue, bis 2019 entstandene, noch nicht gezeigte Arbeiten ausgewählt, dazu kamen Keramiken, die für das umfangreiche Werk von Franz Josef Altenburg, das über sechs Jahrzehnte entstand, von Bedeutung sind. In einem sehr persönlichen Prozess mit dem Künstler wurden Objekte gewählt, die entweder Teil einer größeren Serie sind, von seinen *Häusern, Stiegen, Podesten und Kulissen* über seine *Blöcke und Türme*, bis hin zu *Gerüsten, Containern* und *Rahmen*, oder es waren besondere Stücke, die der Künstler für sich zurückbehalten hatte. Ein Schwerpunkt im Jahr 2021 lag auf der Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* (15. Dezember 2021 – 19. Juni 2022) und auf der dazu erschienenen umfassenden Publikation. In mehr als dreijähriger Vorbereitung erarbeitete das Kuratorenteam die bisher umfassendste Retrospektive zum Gesamtwerk Josef Hoffmanns (1870–1956) und würdigte so das eindrucksvolle Schaffen des Architekten, Designers, Lehrers und Ausstellungsmachers, der zu den zentralen Figuren der Wiener Moderne und internationalen Lebensreformbewegung um 1900 zählt.

Die **MAK-Sammlung Möbel und Holzarbeiten** setzte sich mit dem Archiv von Missing Link auseinander, das 2014 an das MAK gelangte. Missing Link, eine von 1970 bis 1980 von Adolf Krischanitz, Angela Hareiter und Otto Kapfinger gebildete experimentelle Architekturgruppe, realisierte künstlerische Objekte, Grafiken, Aktionen, Performances und Experimentalfilme. Das Forschungsprojekt diente der Vorbereitung zur Ausstellung *MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)*, die im Mai 2022 eröffnet und einen Überblick über das Gesamtwerk von Missing Link geben wird.

Das Forschungsprojekt der **MAK-Sammlung Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv** zu den Künstlerinnen der Wiener Werkstätte (1903–1932) mündete 2021 in die Großausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERK-*

HELMUT LANG ARCHIV. Eine Intervention von Helmut Lang, MAK DESIGN LAB © MAK/Georg Mayer

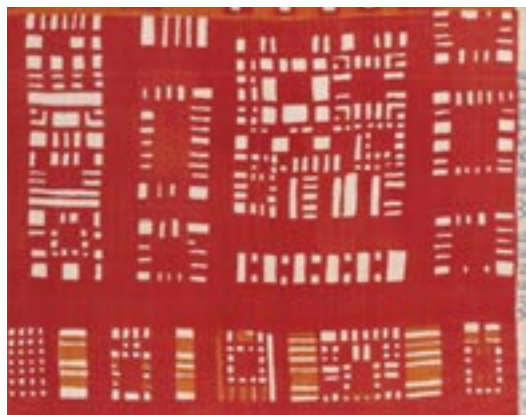


STÄTTE (5. Mai – 3. Oktober 2021), die über 800, darunter zahlreiche noch nie gezeigte Objekte, präsentierte. Mehr als 180 Entwerferinnen konnten namhaft gemacht und ihre Biografien weitgehend rekonstruiert werden. In Ergänzung zur Ausstellung untersuchte das Symposium *GE-STALTERINNEN. Frauen, Design und Gesellschaft im Wien der Zwischenkriegszeit* (9. – 10. September 2021) das Schaffen etwa von Designerin Jacqueline Groag, Keramikerin Vally Wieselthier, Kunsthistorikerin Else Hofmann oder Sammlerin Bertha Pappenheim. Ein weiteres Forschungsprojekt des Sammlungsbereichs befasste sich mit der Gebrauchsgrafik der Wiener Werkstätte (WW). Die WW war – so lassen es die Forschungen derzeit vermuten – das erste österreichische Unternehmen, das eine ausgeklügelte, künstlerisch unerreichte und dabei äußerst pragmatische Corporate Identity entwickelte. Über die knapp 30 Jahre ihres Bestehens adaptierte die WW ihre von Josef Hoffmann und Koloman Moser kreierte CI kontinuierlich, wobei vor allem Künstlerinnen (Mathilde Flögl, Hilda Jesser, Maria Likarz, Felice Rix etc.) für Firmengrafik, Kataloge, Werbebroschüren, Plakate und Packpapiere verantwortlich zeichneten.

Auch 2021 konzentrierte sich die **MAK-Sammlung Textilien und Teppiche** auf die wissenschaftliche Bearbeitung des HELMUT LANG ARCHIVS. Das Hauptaugenmerk lag auf der weiteren Erschließung des Corporate Segments. Mit über 9 000 Datensätzen zählt das 2011 durch eine großzügige Schenkung Helmut Langs ans MAK gekommene „Spezialarchiv – HELMUT LANG“ zu den umfangreichsten Segmenten der Sammlung Textilien und Teppiche. Die Inventarisierung und weitere Bearbeitung dieses Bestands erfolgt sukzessive nach wissenschaftlichen Kriterien und erlaubt es, in weiterer Folge Querverbindungen zu Sammlungsobjekten in den 20 weiteren internationalen Museen zu ziehen, die Objekte des Designers verwahren. Weiters konnte die digitale Bearbeitung des 1 000 Objekte umfassenden Sammlungssegments der Andrucke der Wiener Werkstätte fortgeführt und die Bearbeitung der Tapetenmusterbücher der Wiener Werkstätte in Angriff genommen werden.



Mathilde Flögl, Seite aus dem Katalog zum 25-Jahr-Jubiläum der Wiener Werkstätte, 1928 © MAK



Hilde Blumberger (später Jacqueline Groag), Stoff *Sinaia* für die Wiener Werkstätte, 1928 © MAK



Standbild aus dem Film *16. November, Eine Utopie in 9 wirklichen Bildern*, 1972
Fotografie von Gert Winkler © MAK



MAK-Lesesaal © MAK/Georg Mayer

Bibliothek und Kunstblättersammlung

Die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung umfasst eine für Europa einzigartige Fachbibliothek mit über 250 000 Bänden zu angewandter und bildender Kunst, Kunsttheorie und Architektur vom 16. Jahrhundert bis heute. Der Bestand wurde im Jahr 2021 um 2 287 Publikationen erweitert, 1 057 davon durch Ankauf, 918 durch Donationen, 44 als Belegexemplare und 234 im Schriftentausch. Die Kunstblättersammlung umfasst rund 400 000 Exponate, darunter 17 000 Entwurfszeichnungen aus dem Archiv der Wiener Werkstätte.

Sämtliche Publikationen und rund 164 000 Kunstblätter sind online abrufbar. Der Lesesaal, der mit Lichtbildausweis frei zugänglich ist, wurde 2021 von rund 1 767 Interessierten frequentiert.

Publikationen

SHEILA HICKS. *Garn, Bäume, Fluss*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Bärbel Vischer, mit Beiträgen von Christoph Thun-Hohenstein und Bärbel Vischer sowie einem Interview von Itai Margula mit der Künstlerin. Deutsch/Englisch, 72 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 45,30.



© 3007, Wien



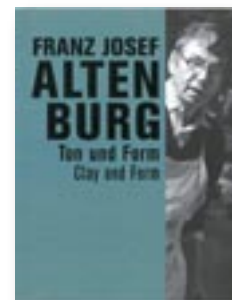
DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Anne-Katrin Rossberg und Elisabeth Schmuttermeyer, mit Beiträgen von Megan Brandow-Faller, Elisabeth Kreuzhuber, Anne-Katrin Rossberg, Elisabeth Schmuttermeyer, Lara Steinhäuber und Angelika Völker. Deutsch/Englisch, 288 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2020. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44,95.



JOSEF HOFFMANN 1870-1956: Fortschritt durch Schönheit. *Das Handbuch zum Werk*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Matthias Boeckl, Rainald Franz und Christian Witt-Döring, mit Beiträgen von Matthias Boeckl, Elisabeth Boeckl-Klamper, Rainald Franz, Anette Freytag, Sebastian Hackenschmidt, Otto Kapfinger, Markus Kristan, Christopher Long, Klára Němečková, Andreas Nierhaus, Jan Norrman, Eva-Maria Orosz, Adrián Prieto Fernandez, Ursula Prokop, Lara Steinhäuber, Valerio Terraroli, Wolfgang Thillmann, Christoph Thun-Hohenstein und Christian Witt-Döring. Deutsch, 456 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 69,95.



ERWIN WURM. *Dissolution*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Rainald Franz und Bärbel Vischer, mit Beiträgen von Christoph Thun-Hohenstein, Rainald Franz und Bärbel Vischer. Deutsch/Englisch, 64 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 29.



FRANZ JOSEF ALTENBURG. *Ton und Form*, erschienen anlässlich des 80. Geburtstags des renommierten österreichischen Keramik Künstlers und der gleichnamigen Ausstellung in der Bad Ischler Kaiservilla sowie einer Präsentation im MAK. Herausgegeben von Alfred Weidinger, Christoph Thun-Hohenstein und Rainald Franz, mit Beiträgen von Christoph Thun-Hohenstein, Franz Josef Czernin, René Edenhofer und Rainald Franz. Deutsch/Englisch, 140 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/OÖLKG, Linz/arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 39.



VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. *Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter*, herausgegeben vom MAK. Deutsch/Englisch, 192 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Verlag für moderne Kunst, Wien 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 12.

EU-INTERREG Projekte 2021

ARTNOUVEAU2 – Jugendstilerbe im Donauraum

Im Mittelpunkt des EU-Projekts *Strengthening the cultural identity of the Danube region by building on common heritage of ART NOUVEAU*, ARTNOUVEAU2, das am 1. Juli 2020 startete und bis zum 31. Dezember 2022 läuft, steht die Stärkung der kulturellen Identität des Donauraums durch das gemeinsame Erbe des Jugendstils.

Im Zuge des Projekts wird überregionale Vernetzung aktiv gefördert und das erarbeitete Wissen durch eine enge Zusammenarbeit von Kunstvermittlung und Fachleuten aus dem Tourismus-Sektor einem breiten Publikum nähergebracht. Ziel ist sowohl die Förderung des ökonomischen Wachstums der Partnerregio-

nen als auch eine Stärkung der regionalen und transnationalen kulturellen Identität aller beteiligten Länder. Zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wie Ausstellungen, Online-Vorträge, Kurzfilme sowie eine Werbekampagne in Zusammenarbeit mit Fremdenführer*innen sollen dazu beitragen. Darüber hinaus sind ein umfangreiches Bildungsprogramm mit Workshops und eine digitale Datenbank wichtige Teile des Projekts. Mehr zum Projekt: interreg-danube.eu

Das Projekt ARTNOUVEAU2 (2020–2022) wird aus den Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA II), INTERREG Danube Transnational Program, gefördert.

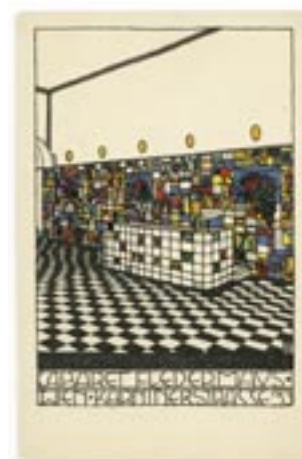
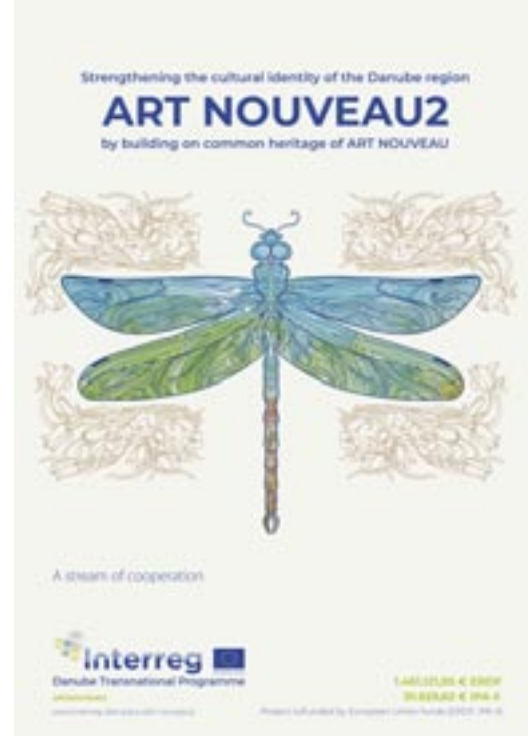


ATCZ264 – JH Neu digital/JH Nově digitální

Das seit März 2021 bis Ende 2022 laufende INTERREG-Projekt *Josef Hoffmann neu vermittelt. Das Josef Hoffmann Museum als Schnittstelle internationaler Zusammenarbeit und das Werk Josef Hoffmanns als Experimentierfeld für innovative Museumsarbeit, insbesondere unter Einsatz digitaler Technologien* reagiert auf die (post-)pandemiebedingte Situation der Museen und präsentiert den Nachlass von Josef Hoffmann mithilfe digitaler Technologien. Im Fokus der drei Projektpartner MAK – Museum für angewandte Kunst, Mährische Galerie in Brno (Lead Partner), Stadt Brtnice sowie New Design University St. Pölten (NDU) steht dabei, das umfangreiche Schaffen Josef Hoffmanns weltweit online zugänglich zu machen. Erstmals wird mit diesem Projekt die vollständig digitale Präsentation seines Werks sowie die digitale Rekonstruktion des ersten Verkaufsraums der Wiener Werkstätte vorgestellt.

Ab Sommer 2022 werden zwei Ausstellungen und eine neue Dauerausstellung im Josef Hoffmann Museum in Brtnice gezeigt. Die Scheune im hinteren Teil des Grundstücks wird unter der Schirmherrschaft der Stadt Brtnice renoviert und in einen multifunktionalen Raum für temporäre Ausstellungen und begleitende Kultur- und Bildungsveranstaltungen im Zusammenhang mit Josef Hoffmanns Erbe umgewandelt. Im Rahmen des Projekts werden Workshops und Vorträge durch ein Gastdozent*innenprogramm im gesamten Gebäude des Museums entwickelt. Für Kinder und Erwachsene wird ein Wander- und Radlehrpfad auf den Spuren von Josef Hoffmann eingerichtet, der u. a. zu den neu restaurierten Gräbern der Familie Hoffmann führt.

Das Projekt hat ein Gesamtbudget von 1,09 Mio. Euro, und wird zu 85 % aus den EFRE-Mitteln der Europäischen Union (INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) sowie durch staatliche Mittel der Tschechischen Republik finanziert.



Josef Hoffmann, WW-Postkarte Nr. 75 (Kabarett Fledermaus), Wien, 1907
© MAK



Porträt Josef Hoffmann, Wien, nach 1945
Fotografie: Yoichi R. Okamoto © MAK



v. l. n. r.

James Turrell, Skyspace *The Other Horizon*, 1998/2004, Außenansicht, MAK-Expositur Geymüllerschloß, Garten © MAK/Rüdiger Andorfer

MAK Tower, Außenansicht © Wolfgang Woessner/MAK

Dauerausstellung *Josef Hoffmann: Inspirations* im Josef Hoffmann Museum, Brtnice

© Mährische Galerie, Brno/MAK

MAK-Außenstellen

MAK-Expositur Geymüllerschloß

Pötzleinsdorfer Straße 102, 1180 Wien

Nachdem die MAK-Expositur Geymüllerschloß im Jahr 2020 Covid-bedingt geschlossen bleiben musste, startete sie mit der vielbeachteten Ausstellung *ERWIN WURM. Dissolution* in die Saison 2021, die vom 8. Mai bis zum 5. Dezember dauerte. Zudem öffnete zum Saisonstart ein neuer, permanenter Dokumentationsraum mit umfangreichem Text- und Bildmaterial zur Geschichte des Biedermeierjuwels. Jeweils samstags und sonntags von 11:00 bis 18:00 Uhr war das Geymüllerschloß für die Öffentlichkeit zugänglich. Außerdem wurden regelmäßige Führungen und Sonderführungen und ein spezielles Programm zum MAK DAY – Tag der offenen Türen am 26. Oktober 2021 angeboten.



MAK-Expositur Geymüllerschloß, neuer Dokumentationsraum © Kathrin Pokorny-Nagel/MAK

Bereits seit 1965 wird das Geymüllerschloß in Pötzleinsdorf vom MAK als Außenstelle geführt. Errichtet 1808 im Auftrag des Handelsmanns und Bankiers Johann Jakob Geymüller (1760–1834) als „Sommergebäude“, ist es heute einer der wenigen Orte in Österreich, an dem sich ein originalgetreuer Einblick in die Vielfalt biedermeierlicher Ausstattungs-kunst bietet. Neben den permanent aus-gestellten 160 erlesenen Alt-Wiener Uhren der Sammlung Franz Sobek ergänzen Empire- und Biedermeiermöbel aus der Möbelsammlung des MAK das wertvolle Gesamtbild des Geymüllerschloßes, das auch immer wieder mit Wechselausstellungen bespielt wird. Im Park des Lustgebäudes stellen sowohl das skulp-turale Ensemble *Der Vater weist dem Kind den*

Weg von Hubert Schmalix (1996/1997) als auch James Turrells Skyspace *The Other Horizon* (1998/2004) einen zeitgenössischen Dialog mit der Vergangenheit dar.

Ausstellung

ERWIN WURM. Dissolution

MAK-Expositur Geymüllerschloß, 8. Mai – 5. Dezember 2021

Kurator*innen: Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik; Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung Gegenwartskunst

Mit Erwin Wurm lud das MAK einen der international bedeutendsten Künstler*innen der Gegenwart in die Expositur Geymüllerschloß ein. Unter dem Titel *Dissolution* präsentierte Wurm in einer dramaturgischen Anordnung erstmals Skulpturen der gleichnamigen Serie (2018–2020) im musealen Kontext. Die plastische Masse aus Ton formte Wurm zu deutenden Händen, Mündern, Ohren oder anderen Fragmenten von Körperteilen, die mit Tasten, Hören, Riechen, Schmecken assoziiert werden. Erwin Wurms skulpturale Körpersegmente nahmen die Räume und Salons des Geymüllerschloßes ein und schufen Tableaux vivants. Im Garten des Schloßes wirkten Erwin Wurms massive Skulpturen aus Carrara-Marmor wie Diwane. Die eingedrückten oder gequetschten Skulpturen *Sitting on Freud's House* (2020) und *Sitting on Friedrich Nietzsche* (2020) spannten einen weiten Bogen zur Rolle des Künstlers, unsere Welt kritisch zu beleuchten und zu verzerren.

DOROTHEUM SEIT 1707



Ausstellungsansicht *ERWIN WURM. Dissolution*, 2021 © Astan Kudrnofsky/MAK

MAK Tower

Gefechtsturm Arenbergpark/Dannebergplatz 6, Ecke Barmherzigengasse, 1030 Wien

Der MAK Tower, vormals MAK-Gegenwarts-kunstdepot Gefechtsturm Arenbergpark, ist seit 1995 eine Expositur des Museums. Mangels behördlicher Genehmigungen ist der MAK Tower derzeit für die Öffentlichkeit geschlos-sen. Bis 2011 wurde er als teilweise öffentlich zugängliches Depot der MAK-Sammlung Ge-genwarts-kunst sowie für Veranstaltungen in den Bereichen bildende Kunst und Architektur genutzt. Raumgreifende Installationen von Brigitte Kowanz, Atelier Van Lieshout oder Ilya & Emilia Kabakov verbinden sich mit dem Gedächtnis dieses Ortes.

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien

Seit dem Jahr 2006 wird das Geburtshaus Jo-sef Hoffmanns in Brtnice als Josef Hoffmann Museum von der Mährischen Galerie in Brno und vom MAK in Wien als gemeinsame Expo-sitур geführt. Bereits 1992 war das MAK mit der Ausstellung *Der barocke Hoffmann*, die sich den Wurzeln dessen Schaffens als Architekt und Designer widmete, dort präsent. Seit 2005 werden im Josef Hoffmann Museum Wechselausstellungen mit Themen aus dem Umkreis Hoffmanns realisiert, mit dem Anliegen, Leben und Werk eines wegweisenden österreichischen Architekten im Bewusstsein der Öffentlichkeit lebendig zu halten. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde im Jahr 2021 keine neue Ausstellung realisiert und die am 1. Juli 2019 eröffnete Schau *JOSEF HOFFMANN – OTTO PRUTSCHER* bis zum 31. März 2022 verlängert. Seit dem Jahr 2009 spürt die Dauer-ausstellung *JOSEF HOFFMANN: Inspirations* mit Objekten und Entwürfen den künstlerischen Inspirationen Hoffmanns an dessen Geburtsort nach.

JOSEF HOFFMANN MORAVSKÁ GALERIE

Interreg



Österreich-Tschechische Republik

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Evropská unie

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Jahresrückblick 2021

Ungeachtet der beispiellosen Herausforderungen, mit denen Institutionen im Jahr 2021 aufgrund der globalen Pandemie konfrontiert waren, konnte das MAK Center Kontinuität in seinem Programm gewährleisten. Im Jahr 2021 wurden fünf Ausstellungen an drei Standorten realisiert, gleichzeitig konzentrierte sich das MAK Center auf die Stärkung der digitalen Interaktion mit dem Publikum, die Erweiterung des Kreises seiner Förderer und die Beschaffung von Mitteln durch innovative neue Initiativen.

Im Schindler House wurden zwei Ausstellungen gezeigt, die Reihe *GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES* wurde mit zwei Ausstellungen fortgeführt. Außerdem konnten das Artists and Architects-in-Residence Program wiederaufgenommen und mehrere gut besuchte Veranstaltungen realisiert werden.

Neben einer Erweiterung der Mitgliederbasis ist es außerdem gelungen, einen großzügigen Zuschuss aus dem renommierten Getty Foundation *Paper Project* zu sichern.

Wesentliche Ziele für 2022 sind neben der Planung einer großen Ausstellung mit einem Fest anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schindler House im Mai 2022 die Initiierung neuer Partnerschaften mit in Los Angeles ansässigen Architekturinstitutionen, die Entwicklung neuer Führungs- und Kurator*innengremien und die Gründung eines neuen Stipendiat*innenprogramms im Fitzpatrick Leland House.

Jia Yi Gu, Direktorin, MAK Center, Los Angeles

Ausstellungen

Autonomous Design

Schindler House

1. Mai – 12. September 2021

Kuratorin: Priscilla Fraser

Autonomous Design präsentierte die Arbeiten von sieben zeitgenössischen dänischen Künstler*innen, Designer*innen und Architekt*innen. Begriffe wie funktional, praktisch und kommerziell, die lange mit der angewandten Kunst in Verbindung gebracht wurden, werden allzu oft als Hindernis für den kreativen Prozess missverstanden. Die Arbeiten, die in *Autonomous Design* präsentiert wurden, haben aus diesen „Einschränkungen“ einen Motor für Innovation gemacht. Die in Zusammenarbeit mit der Danish Arts Foundation realisierte Ausstellung konzentrierte sich auf

zeitgenössische Verwendung von Handwerk und Design in Dänemark und untersuchte die Wirkung von Design in einer postfunktionalen Welt. Teilnehmende Designer*innen und Künstler*innen: benandsebastian, Cecilie Bendixen und Sophus Ejler Jepsen, Chris Liljeborg Halstrøm, Kasper Kjeldgaard, Margrethe Odgaard, MBADV und Eske Rex. Auf vielfältige Weise beleuchteten sie die sich ständig weiterentwickelnden Fragen von Urheberschaft, Autonomie und Intention.

GARAGE EXCHANGE: Antwerp

Mackey Garage Top

26. August – 3. Oktober 2021

Kuratorin: Jia Yi Gu

Für *Antwerp* schöpften Benjamin Hirte und Nancy Lupo aus der alltäglichen Welt von designten und zufälligen Objekten, wie man ihnen auf der Straße begegnet. Öffentliche oder halböffentliche Orte wie Plätze, Parkplätze und Transitzentren wurden für die Künstler*innen zu Ausgangspunkten, um die unterschwelligeren Einflüsse der gebauten Um-



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Schindler House (R. M. Schindler, 1921/22),
Außenansicht © Gerald Zugmann/MAK

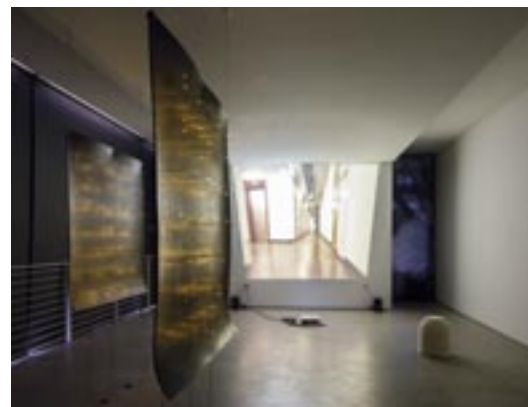


Fitzpatrick Leland House (R. M. Schindler, 1936)
© Patricia Parinejad/MAK Center

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Mackey Apartments (R. M. Schindler, 1939),
Außenansicht © Gerald Zugmann/MAK



Ausstellungsansicht, *Autonomous Design*
© Esteban Schimpf



Ausstellungsansicht, *GARAGE EXCHANGE: Antwerp*
© Tag Christof

aus städtischen und kommunalen Systemen und Entscheidungsprozessen entstehen. Die Künstler*innen erforschen Qualitäten alltäglicher Gegenstände – Farbe, Gewicht, Textur, Form und Stimmung – und formulieren Fragen zu deren Wirkung auf politische und urbane Organisationen.

Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

I hear the ancient music of words and words, yes, that's it.

Schindler House

16. Oktober 2021 – 20. Februar 2022

Kuratorin: Bärbel Vischer

Vor dem Hintergrund der Moderne untersuchte die Ausstellung das Verhältnis von Bildern, Objekten und Abstraktion. Der Titel der Ausstellung *I hear the ancient music of words and words, yes, that's it.* zitierte die brasilianische Schriftstellerin Clarice Lispector und reflektiert den intimen Moment, den sie in ihrem Schreiben generiert und in dem sie mit Raum, Stimmungen und Geschichte korrespondiert. Die Künstler Vincent Fecteau und Florian Pumhösl inszenierten einen Dialog zwischen malerischer und dreidimensionaler Arbeit, Studioproduktion und der architektonischen Kulisse des Schindler House. Die Ausstellung umfasste Sammlungsstücke und Studienarbeiten beider Künstler. Die Skulpturen von Fecteau bestehen oft aus Pappmaché, Karton, Ton und verschiedenen Materialien. Obwohl sie häufig als abstrakt bezeichnet werden, setzen sich ihre Formen und Farben, symbolischen Architekturfragmente und gefundenen Objekte mit dem Thema Repräsentation auseinander, insbesondere mit Fotografie und ihrer Darstellung von



Ausstellungsansicht, *I hear the ancient music of words and words, yes, that's it.* © FP



Ausstellungsansicht, *Resynthesizers*
© Fredrik Nilsen Studio

Raum. Pumhösl kontextualisiert die Abstraktion von Bildern, Materialien und Formen, indem er Kontemporanität in der Geschichte des Handwerks und der Objektivität vermittelt. Seine Werkmatrix verbindet die Qualität des grafischen Bildes mit der Präsenz der Malerei und erweitert die Grenzen ihres Mediums und Materials – Aluminium- und Bleibleche – sowie die Flüchtigkeit von Farbe und Licht. Die Ausstellung wurde durch die großzügige Unterstützung der Stadt West Hollywood ermöglicht.

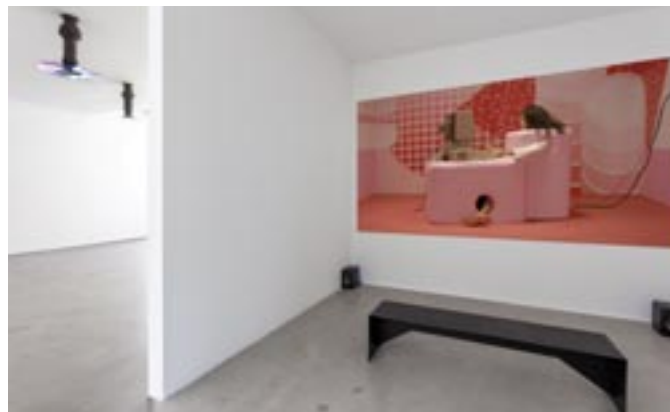
GARAGE EXCHANGE: Aleksandra Domanović & Jen Liu

Mackey Garage Top

21. Oktober 2021 – 9. Jänner 2022

Kuratorin: Jia Yi Gu

In der 18. Ausgabe von GARAGE EXCHANGE präsentierte das MAK Center in Zusammenarbeit mit dem LACMA Art + Technology Lab neue Arbeiten von Aleksandra Domanović und Jen Liu. Vor dem Hintergrund der andauernden Covid-19-Pandemie und politischer und ökologischer Umbrüche untersuchten sie die Grenzen zwischen Virusübertragung und geschlossenen Informationssystemen. Auf von Hand gedrechselten Holzsockeln ließ Domanović LED-Fächer rotieren und Daten und Forschungslinien auf der Oberfläche schweben. Innerhalb desselben Werkkomplexes untersuchten ihre jüngsten *Worldometers* die Spannung, die entsteht, wenn man sich mit dem Ausmaß der Sterblichkeit



Ausstellungsansicht, *GARAGE EXCHANGE: Aleksandra Domanović und Jen Liu* © Joshua White

(dargestellt in Covid-19-Echtzeitstatistiken) auseinandersetzt. In *Pink Slime Caesar Shift: Electropore* (2021) erforschte Jen Liu, wie auf-rührerische Ideen weitergegeben werden können. Dabei nutzte sie Gentechnik als Erzählmedium, um zu untersuchen, wie industrielle Arbeit, globaler Umweltrassismus und Techno-Optimismus zusammenwirken. Schwarze und asiatische Frauen bildeten einen geschlossenen Kreis, der sich in einer Endlosschleife befindet.

Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

Florian Hecker – Resynthesizers

Fitzpatrick Leland House

21. November 2021 – 13. März 2022

Kurator*innen: Equitable Vittrines

Die Installation von Florian Hecker bespielte mehrere Bereiche in Rudolph Schindlers Fitzpatrick Leland House. Zentrales Element des Projekts war ein computergeneriertes Klangstück, das über ein Lautsprechersystem in zeitliche Episoden unterteilt wurde. Kernidee dieses Projekts war die Kreuzung zweier konzeptioneller Trajektorien, die das Unbenennbare dramatisieren. Die erste basiert auf Überlegungen, die den Philosophen Jean-François Lyotard zu seinem Begriff der Immaterialien führten. Entscheidend ist dabei, dass Lyotard auf die in Südkalifornien verbrachte Zeit und die „Architektur, die Frank Lloyd Wright und seine Schule in die Region eingeführt haben“ als Leitlinie für die Entwicklung seiner Theorie verwies, die im Großen und Ganzen auf einer Komplikation der Idee der Innerlichkeit beruht. Die zweite verweist auf den Begriff der musikalischen Klangfarbe, der vom Psychologen Albert Bregman als eine „mehrdimensionale Papierkorb-Kategorie“ für alles, was sich der Klanganalyse entzieht, beschrieben wurde.

Das Projekt wurde von Equitable Vittrines kuratiert und von der Mike Kelley Foundation for the Arts, der Graham Foundation und der Wilhelm Family Foundation finanziert.

Veranstaltungen und Kooperationen



Buchpräsentation, *(self-portraits as) neither donkey nor horse*, 19. Juli 2021 © Stephanie Mei Huang

(self-portraits as) neither donkey nor horse

Buchpräsentation und Performance
Schindler House, 19. Juli 2021, 19:00–21:00 Uhr

Die Publikation *(self-portraits as) neither donkey nor horse* begleitete Stephanie Mei Huangs Ausstellung bei Hauser & Wirth. Ihre jüngsten Arbeiten untersuchen anhand eines Cowboy-Drage-Avatarismus des (asiatischen) amerikanischen Westens die Themen Rassenmelancholie und -trauer. Nach dem Amoklauf in Atlanta 2021 thematisiert Huangs Werk biopolitische und fremdenfeindliche Rhetorik, die ihre Wurzeln im Begriff der „Gelben Gefahr“ aus dem 19. Jahrhundert hat. Für die Buchpräsentation und Performance arbeitete Huang mit der Künstlerin Julie Tolentino und der Klangkünstlerin Amma Ateria zusammen. Nach der Lesung wurde eine Gemeinschaftsarbeit präsentiert, die sich mit Tolentinis Studium von chinesischen Kräutern und östlicher Körperarbeit durch Moxibustion auseinandersetzte.

TENTATIVE CONCRETE mit Full Service Creative

Künstler*innengespräch
Zoom Webinar, 21. August 2021, 10:00–11:30 Uhr

Das transatlantische Gespräch beschäftigte sich mit dem Projekt *TENTATIVE CONCRETE* von Cecilie Bendixen und Sophus Ejler Jepsen. Die experimentelle skulpturale Arbeit in Beton- und Textilschalung wurde im Rahmen von *Autonomous Design* als permanente Performance umgesetzt. Jia Yi Gu moderierte ein Gespräch mit dem in Kopenhagen ansässigen Duo und seinen in Los Angeles ansässigen Kolleg*innen Casey Baden und Kenneth Yuen.

Autonomous Design

Abschluss und Katalogpräsentation mit PIN-UP
Schindler House, 12. September 2021,
16:00–18:00 Uhr

Zum Abschluss von *Autonomous Design* präsentierte das MAK Center den Ausstellungskatalog, der mit der Zeitschrift *PIN-UP* herausgegeben wurde. Die Publikation beinhaltet einen Kommentar der Kuratorin Priscilla Fraser, eine Reihe von Haikus des Künstlers Erik Benjamin und einen Epilog von Jia Yi Gu. Aufgrund der Covid-Reisebeschränkungen wurden die in Kopenhagen ansässigen Künstler*innen Eske Rex, MBADV, Chris Liljeborg Halstrøm und Margrethe Odgaard virtuell zu einem Gespräch mit Kurator*innen und Designer*innen aus Los Angeles zugeschaltet.

Building Sanctuaries

Publikationspräsentation
Mackey Apartments Courtyard, 23. September 2021,
19:00–21:00 Uhr

Als Abschlussprojekt des Getty Marrow Undergraduate Internship Program präsentierte MAK Center-Praktikantin Senna Hanner-Zhang in Zusammenarbeit mit Shoop Rozario, Praktikantin von Materials & Applications Getty Marrow, das Magazinprojekt *Building Sanctuaries*. Das Magazin stellte Arbeiten von zehn verschiedenen Künstler*innen vor, die sich mit BIPOC, intersektionalen und queeren Urheber*innen und Betreuer*innen beschäftigten.

The Illicit Gin Institute Assemblies

Vortrag, Performance und Verkostung
Schindler House, 25. September, 30. Oktober
und 20. November 2021, 16:00–19:00 Uhr

In Zusammenarbeit mit Active Cultures lud das MAK Center zu drei Veranstaltungen des *Illicit Gin Institute* mit der Künstlerin Zina Sarró-Wiwa. Das Projekt ist eine Erweiterung ihrer künstlerischen Praxis, die sich mit Umwelt, Landnutzung und einheimischen afrikanischen Pflanzen im Nigerdelta auseinandersetzt. Mehr als 40 Personen nahmen am 25. September an einer Verkostung von Gin und Schokolade, einem Gespräch mit der Lebensmittelhistorikerin Judith Carney und einer Party teil, bei der die Künstlerin selbst Musik auflegte. An den folgenden Abenden konnten sich Mitglieder sowie Förderer des MAK Center an einem partizipativen Programm beteiligen.



Ausstellungsansicht, *Autonomous Design*
© Esteban Schimpf

Workshop 1 Orientations: Exhibition Making in the Modern House

Workshop und Symposium
Schindler House, 2. Oktober 2021, 14:00–18:00 Uhr

Beim ersten *Orientations*-Workshop traten Kurator*innen und Künstler*innen, die Ausstellungen im Schindler House gezeigt haben, in einen Dialog über Möglichkeiten, Spannungen und Widersprüche, die die Ausstellung von zeitgenössischer Kunst und Architektur in historischen Häusern begleiten. Vortragende waren Kimberli Meyer (ehemalige Direktorin des MAK Center, Kuratorin von *A Little Joy of a Bungalow*), Elizabeth Cline (Kuratorin von *Machine Project Field Guide to the Gamble House*) und Chloë Flores (künstlerische Leiterin, *HomeLA*). Zur Diskussion geladen waren Cole Akers (Kurator, *The Glass House*), Anthony Carfello (stellvertretender Direktor, *Wende Museum*), Christopher Hawthorne (Stadtdesigner, Bürgermeisteramt), Michael Ned Holte (Direktor, *CalArts*), Ellie Lee (*Equitable Vitrites*) und Aurora Tang (unabhängige Kuratorin).



Vortrag, Performance und Verkostung, *Illicit Gin Institute Assemblies* © Roadwork Studio



Buchpräsentation *Building Sanctuaries*,
23. September 2021 © MAK Center



150 Jahre MAK – Schlussstein + Porträtbüste von Heinrich von Ferstel
© MAK



Vermittlung 2021

Mit insgesamt 362 Führungen, davon 80 für Kinder und Jugendliche, viele davon in Kombination mit Workshops, stellte das MAK-Vermittlungsteam auch im Jahr 2021 ein dichtes Programm auf die Beine. Pandemiebedingt konzentrierten sich die Vermittlungsaktivitäten auf den Zeitraum von Mitte Juni bis Ende November 2021. Trotz verschärfter Rahmenbedingungen wie begrenzte Teilnehmer*innenzahlen war das Interesse an den Vermittlungsangeboten – entsprechend dem Tenor der Teilnehmer*innen, dass ein Museumsbesuch mit Diskurs vor dem Original ein einzigartiges Erlebnis und durch nichts zu ersetzen sei – hoch. Insgesamt 2 809 Interessierte nutzten die vielfältigen Vermittlungsformate. Als Besucher*innenmagnet auch im Vermittlungsbereich erwies sich die Großausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE*, zu der ein dichtes Führungsprogramm geboten wurde.

Speziell für die junge Zielgruppe wurden viele Konzepte erarbeitet: *Künstlerinnen an die Macht!* hieß es bei dem beliebten Workshop-Format MINI MAK. Dabei standen die Frauen der Wiener Werkstätte als Wegbereiterinnen im Mittelpunkt. Deren Entwürfe und Objekte dienten als Inspiration für die Gestaltung des persönlichen Lieblingsdesigns in der MINI MAK-Werkstatt. Um Familien im Sommer die Möglichkeit eines gemeinsamen Museumserlebnisses zu geben, fanden zweimal monatlich MAK4FAMILY-Führungen statt, alternierend zur VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 und zu *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE*. Mit den MAK.digiSTORIES wurde im Jahr 2021 ein komplett neues digitales Tool für Smartphone, Tablet und Desktop entwickelt. Das neue Format ermöglicht es, Ausstellungsinhalte digital auf visuell ansprechende Weise zu erleben. Leicht zugänglich aufbereitet, verknüpft es spannende Hintergrundinformationen mit digitalem Storytelling. Besucher*innen können sich damit ideal auf ihren Ausstellungsbesuch vorbereiten oder spannende Details nachlesen.

>
MINI MAK-Workshop
„Papier im großen Format“
© MAK



WILDE WERKSTÄTTEN © MAK

Im Rahmen des INTERREG-Projekts *ARTNOUVEAU2* startete das MAK im Herbst 2020 gemeinsam mit vier Partnerinstitutionen aus Kroatien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei ein transnationales Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Schulen zum Thema *Jugendstil und Zentraleuropäische Moderne*, das bis 2022 stattfindet. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Fahrplans für eine digitale Vermittlungsstrategie zu dieser wichtigen Kunstepoche. Das Konzept rund um die digitale Vermittlung des Jugendstilerbes wird vom MAK in Kooperation mit Wiener Partnerschulen aller Schulstufen entwickelt und soll ab Frühjahr 2022 umgesetzt werden. Auch eine enge Zusammenarbeit mit den Wiener Fremdenführer*innen zeichnet das Projekt aus, Fremdenführer*innen wurden dafür im Jahr 2021 intensiv eingeschult.



WILDE WERKSTÄTTEN

Dieses Workshop-Set für Schulklassen wurde gemeinsam mit dem renommierten Designstudio mischer'traxler konzipiert und befasst sich mit der klimafürsorglichen Gestaltung unseres Lebensraumes. In den WILDEN WERKSTÄTTEN dreht sich alles um die Frage, wie wir unseren Lebensraum gestalten können, um gemeinsamen menschlichen Bedürfnissen

mehr Achtsamkeit schenken und gleichsam für den Erhalt unseres Lebensraumes sorgen zu können. Design wird dabei als Lösungsansatz für aktuelle Herausforderungen vermittelt. Angeboten werden multimediale Zugänge zu visionären Designprojekten und kreative Ansätze zum Verständnis aktueller Themen.



Aktive Mitarbeit vor der chinesischen Tapete © MAK-Vermittlung

<p>FREE 3.0 FLYKNIT Die Sportbekleidung sucht nach Materialien, die dem Körper Wärme spenden können, ohne dabei die Luftzirkulation zu behindern und dabei auch noch die Produktionskosten senken.</p>	<p>PUBLIC TRAILER Public Trailer ist eine für elektrische Stadefahrräder entwickelte Lösung für den Transport von Waren oder für Kinderwagen und andere Gegenstände.</p>	<p>DROHNER Drohnen sind Luftfahrzeuge, die aus der Luft ferngesteuert werden können. Sie werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt, wie zum Beispiel in der Landwirtschaft, in der Luftfahrt und in der Filmindustrie.</p>	<p>Was passt in meine Tasche? Was passt in meine Tasche? Was passt in meine Tasche? Was passt in meine Tasche?</p>	<p>Was passt in meine Tasche? Was passt in meine Tasche? Was passt in meine Tasche? Was passt in meine Tasche?</p>	<p>Welche Flächen des Hauses können in der Natur? Welche Flächen des Hauses können in der Natur? Welche Flächen des Hauses können in der Natur?</p>
<p>KINDERRIEVEL Ein Kindersessel, der sich an die Bedürfnisse von Kindern anpasst. Er ist leicht zu verschieben und hat eine weiche Polsterung.</p>	<p>TETRAIKAEDRON Ein Tetraikaedron ist ein dreidimensionales Objekt, das aus vier Dreiecken besteht. Es ist ein Beispiel für eine einfache geometrische Form.</p>	<p>KLOSTERGÄNGE Klostergänge sind typischerweise langgestreckte, schmale Räume, die in Klöstern zu finden sind. Sie sind oft mit Bögen überspannt und haben eine hohe Decke.</p>	<p>Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche?</p>	<p>Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche?</p>	<p>Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche? Wie passt in meine Tasche?</p>
<p>PAPAGEEFISCH Der Papageiefisch ist ein tropischer Fisch, der für seine leuchtenden Farben bekannt ist. Er ist ein beliebtes Objekt für Aquarianer.</p>	<p>GEIER Der Geier ist ein Raubvogel, der für seine Fähigkeit bekannt ist, die Leichen anderer Tiere zu fressen. Er ist ein wichtiger Teil der Nahrungskette in vielen Ökosystemen.</p>	<p>GROWING PAVILION Das Growing Pavilion ist ein architektonisches Projekt, bei dem ein Pavillon aus biologischen Materialien gebaut wurde. Es ist ein Beispiel für nachhaltige Architektur.</p>			

WILDE WERKSTÄTTEN © MAK



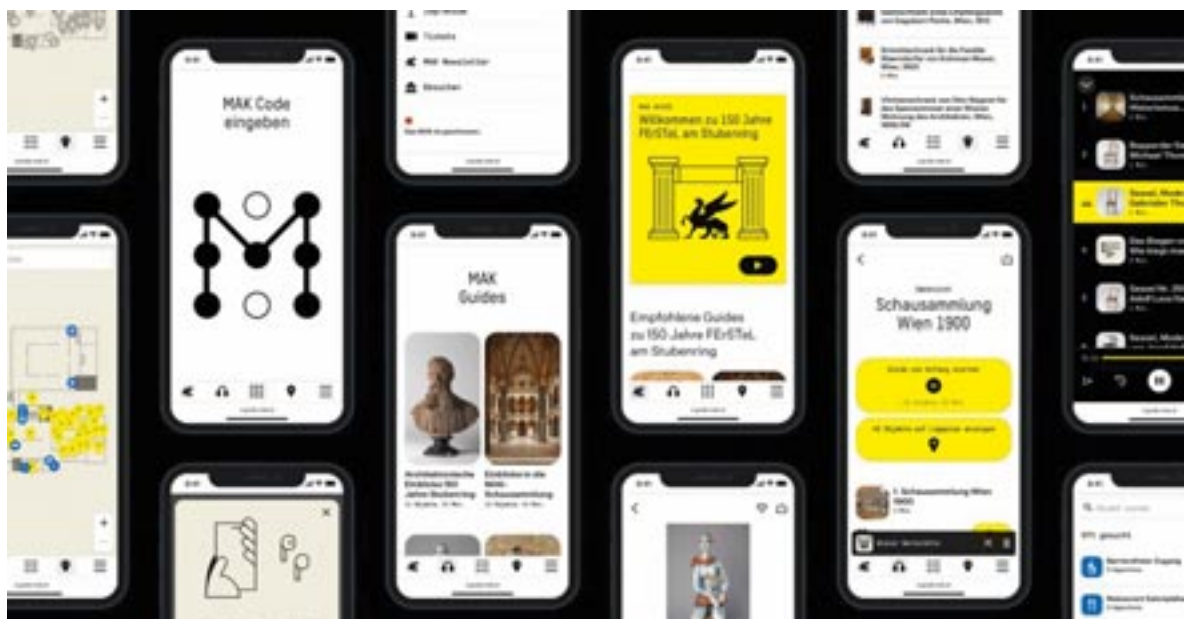
Die Säulenhalle wird „besetzt“ © MAK-Vermittlung

Der neue MAK-Guide

Als eines der wesentlichsten Projekte der Vermittlungsabteilung wurde im Jahr 2021 ein neuer digitaler MAK-Guide gelauncht. Kostenlos holt das neue Vermittlungstool, das neue Maßstäbe setzt, die faszinierende MAK-Sammlung direkt auf die Smartphones der Besucher*innen. In von Schauspieler*innen gelesenen Audiostücken werden Geschichten zu 100 ausgewählten Objekten erzählt. Dabei erfährt man Wissenswertes zu Hintergründen, historischen und sozialpolitischen Zusam-

menhängen, Fragen der Typologie, zu Materialien und Sammelleidenschaften, künstlerischen Interventionen und zu Konzepten. Spezielle Themenrundgänge, unter anderem zur Architektur des Ferstel-Baus, ergänzen die regulären Touren und bieten besondere Perspektiven auf den Museumsbau am Stubenring, der 2021 sein 150-jähriges Jubiläum feierte. Gelesen werden die von Kurator*innen und Vermittler*innen des MAK verfassten Texte von den Schauspieler*innen Eva Mayer und

Till Firit in deutscher und von Sonja Macdonald und Vincent Lyssowski in englischer Sprache. Hochauflösende Detailaufnahmen der Sammlungsobjekte runden die Audioebene mit faszinierenden visuellen Zugängen ab. Gestaltet und programmiert wurde der neue MAK-Guide von Studio LWZ und Huangart, die als digitale Partner des MAK bereits die mehrfach preisgekrönte MAK LAB APP umgesetzt hatten.



Sujet MAK-Guide digital © MAK

Marketing 2021

Intensive Online-Kommunikation dominierte im Jahr 2021 das Marketing zum MAK und zu seinen vielfältigen Inhalten. Neben einer facettenreichen Bespielung der Social-Media-Kanäle des MAK und auch jener der VIENNA BIENNALE (inkl. der Biennale-Website) war die MAK-Website das Zentrum der Online-Aktivitäten. Darüber hinaus wurden digitale Werbemaßnahmen zu MAK-Ausstellungen durch Out-of-Home-Kampagnen in den realen Raum erweitert.

Ein besonderes Highlight des Online-Programms war der virtuelle 3D-Rundgang durch die Ausstellung *SHEILA HICKS. Garn, Bäume, Fluss*. Nachdem die Ausstellung aufgrund eines Lockdowns nur knapp einen Monat nach der Öffnung am 9. Dezember 2020 nicht mehr besucht werden konnte, wurde sie in den virtuellen Raum transferiert. Präzise Scans ermöglichten eine detailgetreue Erfassung der textilen Formensprache der Werke von Hicks und damit ein virtuelles Eintauchen in ihre außergewöhnlichen künstlerischen Arbeiten. Das Interesse seitens der Onlinebesucher*innen war derart groß, dass der virtuelle Zugang zur Ausstellung über das „physische“ Ausstellungsende hinaus verlängert wurde.

Auch nach der Wiedereröffnung des Museums am 9. Februar 2021 behielt die Marketingabteilung angesichts der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen den Fokus auf Online-Kommunikation bei und konzentrierte sich auf die Konzeption und Durchführung der neuen Zoom-Talkreihe *MAK im Dialog* sowie die Produktion und Verbreitung inhaltlicher Videos und Online-Führungen zu aktuellen Ausstellungen. Komplexe Themenbereiche, wie auch jene der *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* wurden ergänzend und kompakt online vermittelt und stießen auf großes Interesse.



MAK im Dialog, Zoom-Talk zur Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE*, nachzusehen unter: youtube.com/MAKwien © MAK



(young)MAK © Sabine Hauswirth

Den Beschränkungen für Veranstaltungen vor Ort begegnete das MAK mit einem erweiterten Angebot an hybriden Veranstaltungen bzw. Live-Übertragungen. Das führte dazu, dass ein größeres (digitales) Publikum am Museumsgeschehen teilhaben konnte.

Werbekampagnen für die Ausstellungen *SHEILA HICKS. Garn, Bäume, Fluss* und *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* sowie für die *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021* und gegen Ende des Jahres *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* sorgten für reges Interesse am MAK und seinen vielfältigen Themen.

In den Sommermonaten durften durch Reiseerleichterungen wieder vermehrt touristische Besucher*innen im MAK begrüßt werden. Generell rückten 2021 die Aktivierung der Nahmärkte sowie des Inlandstourismus in den Fokus der Tourismusaktivitäten. Dennoch musste auch für das Jahr 2021 ein deutlicher Rückgang der touristischen Besucher*innen hingenommen werden, da wichtige Herkunftsmärkte wie die USA, Großbritannien, Russland oder die asiatischen Länder größtenteils weggefallen sind.

Ziel und Anspruch, Besucher*innen wieder im MAK willkommen zu heißen und ihnen einen sicheren Besuch zu ermöglichen, bestimmten über weite Strecken den Museumsalltag. Im zweiten Halbjahr konnten endlich wieder zahlreiche Veranstaltungen vor Ort stattfinden. Ein Highlight war die Feier anlässlich des 150-jährigen Bestehens des „Ferstel-Trakts“, des Museumsgebäudes am Stubenring, am 4. No-



TikTok mit Captain Planet in der *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021* © MAK



Instagram-Kampagne zu *150 Jahre FERSTEL am Stubenring* © MAK

vember. Eine eigens entwickelte visuelle Identität und der Einsatz spezieller Slogans erlaubten eine spielerische Bewerbung der Feier und zielten auf ein breites Publikum ab. Der Launch des neuen digitalen MAK-Guides direkt zum Fest wurde durch eine Geschenkaktion, die digital und vor Ort stattfand, unterstützt und führte zu einer regen Nutzung des Online-Guides.

Um das Verweilen in der MAK-Expositur Geymüllerschloßel gastronomisch zu versüßen, fand 2021 ein Pop-up-Café im Garten des Schloßels sein Zuhause – und breiten Zuspruch bei den Besucher*innen.

Das Ende 2020 initiierte Projekt *Bewegt Museum* wurde 2021 unter dem Namen (young)MAK etabliert: Dabei handelt es sich um eine Gruppe junger Erwachsener (16 bis 26 Jahre), die sich für Design, Kunst, Architektur und Innovation interessieren und etwas verändern wollen. (young)MAK gibt den jungen Erwachsenen eine Stimme, geht mit ihnen auf die Suche nach neuen Ideen und Perspektiven und lässt sie aktiv die Zukunft des Museums mitgestalten.



Virtueller 3D-Rundgang durch die Ausstellung *SHEILA HICKS. Garn, Bäume, Fluss* © MAK

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Gleich dreimal – am 9. Februar, am 4. Mai und am 12. Dezember – setzte die MAK-Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021 alle verfügbaren Kanäle in Bewegung, um breitest möglich publik zu machen, dass das MAK nach neuerlichen, mehrwöchigen Lock-downs wieder geöffnet ist. Und gleichzeitig war 2021 ein abwechslungs- und erfolgreiches Jahr im Hinblick auf die mediale Kommunikation des MAK.

Jedem Lockdown folgte ein dichtes Programm mit neu eröffnenden Ausstellungen, die ausgesprochen gut von den Medien angenommen wurden. Nach *ZEICHENSPRACHE. Antunes / Bayrle / Brătescu / Castoro / Pichler* oder *ANDREAS DUSCHA. SKY GLOW* im Frühjahr stand die Kommunikationsarbeit im Frühsommer 2021 ganz im Zeichen der Großausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE*. Aufgrund von Covid-19 war die eigentlich für 2020 geplante Ausstellung um ein Jahr verschoben worden, und auch 2021 musste das Eröffnungsdatum coronabedingt neu kommuniziert werden. Paradoxierteils führte das dazu, dass die Ausstellung in einem Maße vorangekündigt war, wie kein Projekt zuvor. Vor allem bei österreichischen Medien fand die Aufarbeitung der maßgeblichen Beteiligung der weiblichen Designerinnen am Spektrum und am Erfolg der Wiener Werkstätte ein Interesse, wie es sich jede Presseabteilung wünscht. Die internationale Medienresonanz schlug sich synchron zur Erleichterung der coronabedingten (Reise-)Beschränkungen im Sommer in der zweiten Hälfte der Laufzeit nieder und trug zu einer höchst umfangreichen Medienresonanz bei.

Zum vierten Mal war die MAK-Pressabteilung mit der übergreifenden Kommunikation der *VIENNA BIENNALE* betraut. Die Rahmenbedingungen waren zunächst schwierig – für die Ankündigung wurde am 16. März eine groß angelegte Zoom-Presskonferenz organisiert und die Eröffnungspressekonferenz konnte in der MAK-Säulenhalle nur unter strengsten Covid-19-Auflagen stattfinden. Ungeachtet dessen wurde für die *VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021: PLANET LOVE. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* – unter anderem dank spektakulärer Beiträge wie der immersiven Installation *INVOCATION FOR HOPE* von Superflux, die im Zentrum der MAK-Ausstellungshalle einen neu erblühenden, aus der Asche der menschlichen Hybris geborenen Wald enthüllte – ein knapp 1.000 Seiten starker Pressespiegel erzielt.



Zu den „Medien-darlings“ des Programms im ersten Halbjahr zählte auch eine Ausstellung in der MAK-Expositor Geymüller-schlüssel, wo Erwin Wurm unter dem Titel *Dissolution* in einer dramaturgischen Anordnung erstmals Skulpturen der gleichnamigen Serie (2018–2020) im musealen Kontext präsentierte.

Im zweiten Halbjahr 2021 galt der Fokus des MAK-Presseteams dem Amtsantritt von Lilli Hollein als neuer Generaldirektorin und wissenschaftlicher Geschäftsführerin des MAK. Eine ursprünglich für Ende November geplante Antrittspressekonferenz wurde in der Hoffnung, persönlich zu einer größeren Pressekonferenz laden zu können, ins Jahr 2022 verschoben, und musste dann doch, sehr erfolgreich, online abgehalten werden.

Im zweiten Halbjahr 2021 fanden vor allem *KLIMTS LEHRER. Jahre an der Kunstgewerbeschule* oder auch die Ausstellung *100 BESTE PLAKATE 20. Deutschland Österreich Schweiz* viel mediale Resonanz. Der finale Höhepunkt der Presseaktivitäten 2021 war die aufgrund der Pandemie von 2020 in den Dezember 2021 verschobene und lange vorbereitete Großausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit*, die mit mehr als 1.000 Exponaten die bisher umfassendste Retrospektive zu Hoffmanns Gesamtwerk bot. Schon zu

Jahresende 2021 verbuchte die Schau einen 500 Seiten starken Pressespiegel.

Der MAK-Blog, der seit Beginn der Covid-19-Krise kontinuierlich ausgebaut wurde, etablierte sich endgültig als wesentliches Tool im Kommunikationsspektrum. Mehr als 40 Blogbeiträge, die von und gemeinsam mit vielen Kolleg*innen im MAK und an Projekten beteiligten Wissenschaftler*innen verfasst wurden, gaben neue Einblicke ins Museum, seine Projekte und in die Arbeit der beteiligten Künstler*innen. Die Serien anlässlich der Restaurierung des Kunst- und Kabinettschranks von David Roentgen und des 150-jährigen Jubiläums des MAK am Stubenring hinterlassen im virtuellen Raum bleibendes Wissen.

Als Fazit bleibt: Wie alle Museen und kulturellen Institutionen erlebte das MAK enorme Einschränkungen, aber der Kommunikation waren auch im Jahr 2021 wenig Grenzen gesetzt.

Fakten 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war – wie schon das Jahr 2020 – geprägt von der Covid-19-Pandemie. Das MAK war insgesamt an 90 Tagen für Besucher*innen geschlossen (im Vergleich dazu: 123 Schließtage in 2020). Betroffen von der Schließung waren u. a. Zeiträume mit traditionell hoher Besucher*innenfrequenz, nämlich die Wochen zu Jahresbeginn und die für das Weihnachtsgeschäft des MAK Design Shop wichtige zweite Monatshälfte des Novembers sowie die ersten beiden Dezemberwochen.

Dennoch hat das MAK im Bereich der Einnahmen aus dem Museumsbetrieb (Einnahmen aus Eintritten, aus Katalog- und sonstigem Warenverkauf u. a.) seine Ziele um fast 25 % übertroffen. Dies liegt nicht nur an der positiven Entwicklung bei den Besucher*innenzahlen (siehe dazu das nachfolgende Kapitel MAK-Besucher*innen), sondern auch an dem wieder intensiveren Austausch von Leihgaben zwischen den Museen, auch auf internationaler Ebene. Beispielsweise hat das MAK an die Zürcher Kunstgesellschaft für die Ausstellung *Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte* 67 Objekte zur Verfügung gestellt.

Bei den Einnahmen aus Sponsoring und Spenden wurde der Vorjahreswert um 32 % übertroffen. Durch Drittmittel besonders unterstützt wurden die Projekte der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 sowie die Ausstellungen *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* und *ERWIN WURM. Dissolution*.

Im Jahr 2021 hat das MAK zahlreiche Sanierungsprojekte umgesetzt, die vielfach vom BMKÖS mit finanziellen Beiträgen gem. § 5 BM-G gefördert wurden. Dies gilt für den barrierefreien Zugang für die Besucher*innen, die Sanierung der Parkettböden im Vortragssaal und in den Foyers der Weiskirchnerstraße sowie für die Vorbereitung des Fernkälteanschlusses und viele andere Projekte mehr. Die Erträge aus Förderungen und Forschungsprojekten betragen in 2021 daher fast EUR 1,5 Mio. Diesen Einnahmen standen entsprechende Ausgaben im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für Personal sind im Vergleich zum Jahr 2020 um TEUR 834 oder um 14 % gestiegen. Dies hing mit der unterschiedlichen Inanspruchnahme von Kurzarbeit zusammen: Während im Frühjahr 2020 ein Großteil der Mitarbeiter*innen zur Kurzarbeit angemeldet war, waren es im Jahr 2021 „nur“ die Mitarbeiter*innen, die im Besucher*innendienst (Aufsicht, Kassa, Kunstvermittlung und Shop) tätig waren, und zwar im 1. Halbjahr und im November und Dezember 2021.

Die Aufwendungen für Ausstellungen und Publikationen spiegelten zum einen die intensive Publikationstätigkeit im Jahr 2021 wieder: Neben den Katalogen zu den Ausstellungen *SHEILA HICKS. Garn, Bäume, Fluss*, *ERWIN WURM. Dissolution* und *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* sowie dem Guide zur VIENNA BIENNALE 2021 ist anlässlich des 80. Geburtstages von Franz Josef Altenburg die Publikation *FRANZ*

Geschäftszahlen

MAK-Jahresergebnis 2021	2021/in TEUR	2020/in TEUR
Basisabgeltung	9.661	9.661
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge, soweit nicht separat ausgewiesen	2.482	1.699
davon aus Eintritten	656	489
davon aus Vermietung & Verpachtung	416	330
Sponsoring und Spenden	361	272
Förderungen und Forschungsprojekte	1.443	347
Gesamterlöse	13.947	11.978
Materialaufwand	226	265
Fremdpersonal	680	457
Personalaufwand	6.675	5.841
Ankäufe für die Sammlung und die Bibliothek	253	249
Ausstellungen und Publikationen	1.508	830
Operative Aufwendungen	1.195	1.185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.014	2.441
Abschreibungen auf Anlagenvermögen	950	898
Auflösung Investitionszuschüsse	-510	-504
Gesamtaufwand	13.992	11.663
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-45	316
Finanzergebnis	45	18
Zuweisung Deckungsvorsorge	0	334

JOSEF ALTENBURG. *Ton und Form* erschienen. Darüber hinaus wurde der Katalog zur Ausstellung JOSEF FRANK. *Against Design 2021* neu aufgelegt. Zum anderen bildeten sie das intensive Ausstellungsprogramm ab: Aufgrund des langen Lockdowns im Frühjahr 2020 wurden die ursprünglich für 2020 geplanten Ausstellungen *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* und *ERWIN WURM. Dissolution* in das Jahr 2021 verschoben.

Das MAK hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen können und die durch die Pandemie hervorgerufenen, schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einmal mehr gut gemeistert. Das MAK war daher im Geschäftsjahr 2021 auf keine zusätzliche Unterstützung seitens des BMKÖS angewiesen. Die Rahmenbedingungen werden sich im Jahr 2022 – auch vor dem Hintergrund der Ukraine Krise – nicht verbessern. Zum einen kann mit einer Erholung des internationalen Tourismus auf Vorkrisenniveau keinesfalls gerechnet werden, zum anderen sind Preissteigerungen insbesondere im Energiesektor zu erwarten, die auch zu einer Erhöhung in anderen Bereichen (insbesondere Transportkosten) führen werden. Das MAK wird daher die vom BMKÖS aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds ausbezahlten Mittel zur Abdeckung von Einnahmehausfällen in 2022 verwenden.

MAK-Besucher*innen

Mit 108 175 Gesamtbesucher*innen (MAK am Stubenring und Außenstellen Geymüllerschloß, MAK Center Los Angeles sowie Josef Hoffmann Museum, Brtnice) blickt das MAK trotz der schwierigen Situation (insgesamt 13 Wochen behördliche Schließungen) auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück und konnte die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr um 26 % steigern. In das MAK in Wien (MAK am Stubenring und Geymüllerschloß) kamen insgesamt 101 666 Besucher*innen (2020: 80 758), besonders die Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* und die VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 lockten viele Interessierte ins

MAK. Mit beinahe 16 000 Besucher*innen im MAK am Stubenring konnte der stärkste August seit Beginn der Aufzeichnungen verbucht werden. Insbesondere beim heimischen Publikum war das MAK 2021 sehr beliebt. 59 797 Wiener*innen besuchten das Museum, was eine Steigerung um 39 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Verkauf der Bundes-MuseenCard konnte durch eine Sommeraktion im Vergleich zu 2020 verdoppelt werden. Das Geymüllerschloß verzeichnete mit erweiterten Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag nahezu eine Verdoppelung der Besucher*innenzahlen verglichen mit den Vorjahren.

Besuche nach Standort	2021	2020
MAK am Stubenring	96 719	80 758
MAK-Expositur Geymüllerschloß	4 947	0
MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles	4 311	1 790
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	2 198	1 610
Besucher*innen gesamt	108 175	84 158

Förderer und Vereine des MAK

MAK ART SOCIETY (MARS)

Die MAK ART SOCIETY (MARS) bemühte sich auch im Jahr 2021, die Aktivitäten des MAK fördernd zu begleiten. Seit mehr als 30 Jahren unterstützt die MARS das MAK beim Ankauf von Kunstwerken, bei der Realisierung von Ausstellungsprojekten und Forschungsarbeiten sowie bei der Finanzierung von Publikationen.

Die vielfältigen Veranstaltungen der MARS waren Covid-19-bedingt einmal mehr stark eingeschränkt. Wie schon im Jahr zuvor musste die bereits traditionelle MARS PORTRAIT SESSION „Catch a new image – Künstlerporträts der MARS-Mitglieder“, deren Reingewinn für einen MARS-Ankauf verwendet wird, abgesagt werden. Die mit den Künstlerfotografinnen Elodie Grethen, Rosa Rendl-Wittmann und Valerie Habsburg-Lothringen geplante Veranstaltung am 27. November fiel kurzfristig dem Lockdown zum Opfer.

Zu den wenigen Veranstaltungen, die wie gewohnt durchgeführt werden konnten, zählten ein Gespräch und eine Führung im Rahmen des beliebten Formats LADIES' GUIDE mit Kuratorin Anne-Katrin Rossberg durch die Ausstellung *DIE FRAUEN DER WIENER WERKSTÄTTE* sowie eine exklusiv für das International MAK Advisory Board und den MARS-Vorstand geplante Führung durch die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* samt anschließendem Gespräch mit Gastkurator Christian Witt-Döring.

Der Kontakt und Informationsfluss zu den Mitgliedern wurde mit verstärkten digitalen Aussendungen aufrechterhalten: Regelmäßig wurden die Mitglieder über digitale Angebote informiert, unter anderem die Reihe *MAK im Dialog*, die Angebote auf dem MAK-Videochannel oder die regelmäßigen Beiträge im MAK-Blog.

Mit einem von Mitgliedern finanzierten Abendessen verabschiedete sich die MARS am 30. August 2021 vom langjährigen MAK-Generaldirektor und wissenschaftlichen Geschäftsführer Christoph Thun-Hohenstein.

Lilli Hollein, die erste Generaldirektorin an der Spitze des MAK, wurde am 6. Oktober 2021 mit einem Empfang in den ehemaligen Direktionsräumlichkeiten herzlich von der MARS willkommen geheißen. Im Zuge der Generalversammlung wurde Lilli Hollein auch als stellvertretende Präsidentin in den MARS-Vorstand geholt. Auf ihre Anregung hin wurden auch erste Schritte gesetzt, den Vorstand wieder vermehrt um Künstler*innen zu bereichern.



© Johanna Hartig

Ihre Rolle als Unterstützerin zum Ausbau der MAK-Sammlung wird die MARS in enger Abstimmung mit Lilli Hollein und ihrem Fokus auf eine Auseinandersetzung mit der Sammlung aus neuen Blickwinkeln weiter forcieren. Im Jahr 2021 ermöglichte die MARS zwei weitere Ankäufe für das MAK: die Arbeiten *Dialogue and Divergence* (1980) der Künstlerin Sheila Hicks sowie *Turm* (2019) des Keramik Künstlers Franz Josef Altenburg.

Zudem übergab die MARS dem MAK den Stahlrohr-Freischwinger *Franz bezirzt Mart* (Rom, 2019) des Künstlers Rolf Sachs und den Bugholz-Rollator *Mein letzter Thonet* (Berlin, 2019) des Designer-Teams Friedrich von Borries und Frieder Bohaumilitzky als Schenkung. Beide Objekte waren im Rahmen der Ausstellung *BUGHOLZ, VIELSCHICHTIG. Thonet und das moderne Möbeldesign* auf Initiative der MARS für das MAK kreiert worden und sollten ursprünglich bei einer Designauktion im Dorotheum zugunsten des MAK versteigert werden.

Die MARS bedankt sich bei ihren Mitgliedern, die ihr auch in der schwierigen Zeit der Pandemie ihre Treue entgegenbringen und das etablierte Gremium ungebrochen unterstützen.

MAK Directors' Circle und MAK Directors' Forum

Zum Kreis der Förderer des MAK zählen zusätzlich zur MARS der MAK Directors' Circle und das MAK Directors' Forum. Die Mitglieder der Circles werden zu Previews, regelmäßigen Kunstreisen und anderen Veranstaltungen (z. B. Briefings und Meinungsaustausch) eingeladen.

International Friends of the MAK Vienna (IFMAK)

Seit 2. Oktober 2014 bestehen die International Friends of the MAK Vienna als steuerbefreite Organisation gemäß § 501(c)(3) Internal Revenue Code. IFMAK unterstützt die Zielsetzung und die Aktivitäten des MAK und stellt dafür finanzielle Mittel bereit, insbesondere über Spenden. Alle Spenden sind steuerlich in vollem nach US-Recht vorgesehenem Ausmaß absetzbar.

Führung durch die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* mit Gastkurator Christian Witt-Döring © Johanna Hartig



Vorschau Ausstellungen 2022



Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz,
Lukas Stopczynski, *RELAX*, 2022
MAK-Säulenhalle
© Gregor Titze/MAK



SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst
Candida Höfer, *Schindler House Los Angeles II*,
2000 © Candida Höfer



LA TURBO AVEDON
Overwatch, Play of the Game DVA
© LaTurbo Avedon

>
Ausstellungsansicht, 2019
ELIGIUS-PREIS 2019. Schmuckkunst in Österreich
Im Vordergrund: Paul Iby, *Steelettos III*, 2019
MAK FORUM © MAK/Georg Mayer

MAK am Stubenring

RELAX
Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz,
Lukas Stopczynski
MAK DIREKTION
19. Jänner – 6. März 2022

ANNA JERMOLAEWA. *Chernobyl Safari*
MAK GALERIE
9. März – 5. Juni 2022

SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. *Raum als Medium der Kunst*
MAK DIREKTION und MAK-Kunstblättersaal
30. März – 31. Juli 2022

ZINNGLASUR UND BILDKULTUR.
Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte
Zentraler Raum MAK DESIGN LAB
6. April – 7. August 2022

MISSING LINK.
*Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)*
MAK-Ausstellungshalle
11. Mai – 2. Oktober 2022

LA TURBO AVEDON
MAK GALERIE
22. Juni – 25. September 2022

ELIGIUS-PREIS 2022.
Schmuckkunst in Österreich
MAK FORUM
31. August – 25. September 2022

FALTEN
Zentraler Raum MAK DESIGN LAB
14. September 2022 – 15. Jänner 2023



ANNA JERMOLAEWA. *Chernobyl Safari*
Anna Jermolaewa, *Chernobyl Safari*, 2014/21
Fotografie (Wildkamera-Aufnahme)
© Anna Jermolaewa / Bildrecht, Wien



ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. *Die Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte*
Majolikaplatte, Deukalion und Pyrrha, Francesco Xanto Avelli, Urbino, 1534 © MAK/Georg Mayer



MISSING LINK. *Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien (1970–1980)*
Missing Link, *Luftschiff*, 1974 © MAK

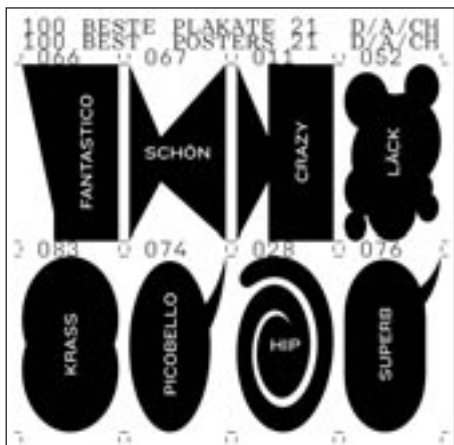


FALTEN, Key Visual
© MAK



BILDERBUCHKUNST. Das Buch als künstlerisches Medium

Marie Colmont, *Panorama de la Côte*, 1938
Illustrationen: Alexandra Exter © MAK



100 BESTE PLAKATE 21. Deutschland Österreich Schweiz
Claudiabasel, Key Visual für den Wettbewerb 2021
© Claudiabasel

BILDERBUCHKUNST.

Das Buch als künstlerisches Medium

MAK-Kunstblättersaal

12. Oktober 2022 – 29. Jänner 2023

BIRKE GORM

MAK GALERIE

12. Oktober 2022 – 8. Jänner 2023

100 BESTE PLAKATE 21.

Deutschland Österreich Schweiz

Eine Kooperation des MAK und des Vereins

100 Beste Plakate e. V.

MAK FORUM

19. Oktober 2022 – 5. Februar 2023

WERKSTÄTTE HAGENAUER.

Wiener Metallkunst 1898–1987

WIENER WERKSTÄTTE RAUM

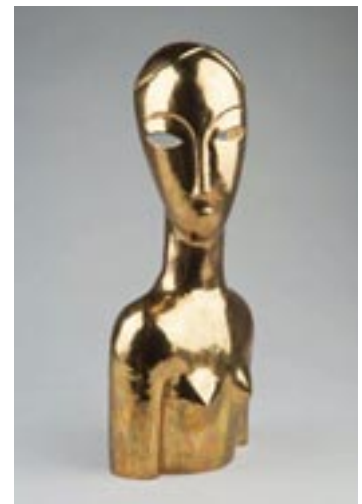
26. Oktober 2022 – 3. September 2023

DAS FEST.

Zwischen Repräsentation und Aufruhr

MAK-Ausstellungshalle

14. Dezember 2022 – 23. April 2023



WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898–1987

Franz Hagenauer, weibliche Büste, 1928 © MAK/Georg Mayer



BIRKE GORM

Ausstellungsansicht, *full stop*,

Politikens Forhal, Kopenhagen, 2021

© Malle Madsen



DAS FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr

Herwig Weiser, untitled [MAK Vienna], 2021

Der Künstler inszeniert James Turrells permanente Lichtinstallation

MAKlite (2004/2018) in all ihrer Festlichkeit. © Herwig Weiser



GARAGE EXCHANGE

Maruša Sagadin, Installationsansicht *Summer*, 2020

© Maruša Sagadin



ECOLOGIES OF CARE

TAKK, *Solstice*, 2019

© TAKK



MAK-Expositur Geymüllerschlüssel
Außenansicht © Peter Kainz/MAK



Josef Hoffmann Museum, Brtnice
Außenansicht © Wolfgang Woessner/MAK



Kristin Posehn, Studie für *Inverted Dome*, 2019 © Kristin Posehn



GARAGE EXCHANGE
Markus Hanakam & Roswitha Schuller, *TOUR*, 2012
© Markus Hanakam & Roswitha Schuller



MAK-Exposituren

Geymüllerschlüssel

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE
7. Mai – 4. Dezember 2022

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

15 JAHRE JOSEF HOFFMANN MUSEUM
14. Juni – 30. Oktober 2022

MAK DESIGN CAMP

Die Ergebnisse des 2018/19 in Brtnice veranstalteten MAK Design Camps werden im Herbst 2022 in einer eigenen Präsentation gezeigt. Die MAK Design Camps wurden im Rahmen des INTERREG-Projekts *Bilaterale Designnetzwerke. Designinnovationen von der Moderne um 1900 zur Digitalen Moderne* realisiert.



15 JAHRE JOSEF HOFFMANN MUSEUM
Plakat zur Ausstellung JOSEF HOFFMANN.
Ein unaufhörlicher Prozess.
Josef Hoffmann Museum, Brtnice, 2005 © MAK

JOSEF HOFFMANN
MORAVSKÁ
GALERIE

Interreg



Österreich-Tschechische Republik
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EUROPEISCHE UNION

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

INVERTED DOME

Mackey Apartments und Garage Top
28. Jänner – 6. März 2022

FINAL PROJECTS: Group L

Mackey Apartments und Garage Top
17. – 20. März 2022

GARAGE EXCHANGE:

Markus Hanakam, Roswitha Schuller,
Mira Henry und Matthew Au
Mackey Garage Top
14. April – 24. Juli 2022

SCHINDLER HOUSE:

100 Years in the Making
Schindler House
28. Mai – 24. September 2022

FINAL PROJECTS: Group LI

Mackey Apartments und Garage Top
8. – 11. September 2022

ECOLOGIES OF CARE

Schindler House
15. Oktober 2022 – 12. Februar 2023

GARAGE EXCHANGE:

Maruša Sagadin und Jacqueline Kiyomi Gork
Mackey Garage Top
17. November 2022 – 5. Februar 2023

<

SCHINDLER HOUSE: 100 Years in the Making
Rudolph M. Schindler House, 1922

© R. M. Schindler Collection, Architecture and Design Collection, Art, Design & Architecture Museum, University of California, Santa Barbara

Internationale Ausstellungen

ENTANGLED RELATIONS – ANIMATED BODIES

Offizieller Österreich-Beitrag zur
XXIII. Triennale di Milano 2022
Unknown Unknowns. An Introduction
to Mysteries
Mailand, 20. Mai – 20. November 2022

SAGMEISTER & WALSH: *Beauty*

vorarlberg museum, Bregenz
9. April – 16. Oktober 2022



Sagmeister & Walsh, Logo *SAGMEISTER & WALSH: Beauty*, 2018 © Sagmeister & Walsh, New York

Mitarbeiter*innen 2021

Anna Adamek Eva Adam-Maxa Jon Agolli Ijaz Ahmed Adel Aly Ivana Andrejic-Djukic Monika Angelberger Mariam Appel Cäcilia Barani Harald Bauer Sebastian Bauer Anna Maria Biber Alfred Bochno Paul Bögle Astrid Böhacker Karoline Brand Christian Brauneis Viktoria Calvo-Tomek Eléonore Valerie Cecile Caseau Sophie Clemente Palma Dejan Cvijanovic Martina Dax Christine Dechant Ronaldo Allan Diaz Stanislaus Dick Britta Dierig Zuzanna Dimagiba Branislav Djordjevic Aleksandra Drozdowska Sejla Dzuzdanovic Myrdith Maria Eerland Katharina Anna Egghart Kajetan Ehrenhöfer Gundi Eßlinger Gabriele Fabiankowitsch Janina Falkner Rudolf Forstinger Michael Fouche Rainald Franz Akiko Fujishima Erich Gabler Hannah-Alina Gasperl Anita Gausterer-Diregger Roman Gazo Robert Ghetau Marius Giesecke Abdullah Gilli Roman Greger Julia Grohmann Helena Grünsteidl Julia Habarda Sebastian Hackenschmidt Olivia Harrer Shakir Hasnain Claudio Hebein Heller Martin Sandra Xenia Hell-Ghignone Karoline Hollein Michael Hölters Lea Hölzgen Marek Höpfler Andreas Hoschopf Judith Huemer Jakob Hülsemann Corvin Hummer Kamila Jakubow Andreas Jansky Herbert Januj Margarete Jarausch Maria-Luise Jesch Matthias Kalod Gracjan Kaminski Martina Kandeler-Fritsch Johannes Karel Ozan Kaygusuz Helga Kefeder-Skvarics Manfred Kestel Konrad Kindler Peter Klinger Claudia Kofler Mario Kojetinsky Gabriele Konecny Guido Kraus Katrin Kreiner Jochen Ladmann Hemin Latif Helmut Lenhardt Rosa Maria Linsbauer Christian Lisy Michael Macek Cornelia Malli Claudia Marchtrenker Paula Marschalek Thomas Matyk Georg Mayer Alexander Medem Johann Meisterl Walther Merk Christian Michlits Katarina Miladinovic Nicole Miltner Teresa Mitterlehner-Marchesani Bettina Molzahn Anna Mroz Aline Müller Michael Müller Nicole Müller Beate Murr Silvia Mussmann Marie Nemeth Maria Neuberger Erik Norden Katharina Nöstlinger Lisa Nowy Edith Romana Oberhumer Murat Oguz Predrag Ostojic Serif Özsoy Karim Paierl Valerie Papeloux Sylvia Patak Mariia Pavlova Julia Peev Delyana Peeva Susanne Pernkopf Sabine Petraschek Mario Piskor Viorica-Daniela Plamberger Elias Plasser Kathrin Pokorny-Nagel Elisa Polner Florentina Prath Antje Prisker Rudolf Prokesch Gabriele Puchegger Franz Putz Johannes Ranacher Katharina Rapp Simone Reimitz Simona Reisch Marlies Renner Umar Rodaev Fernanda Romero Velasquez Stephanie Rosenkranz Anne-Katrin Rossberg Nikolaus Ruchnewitz Johanna Ryznar Akram Samiei Julia Christine Santa-Reuckl Manuel Sarrer Mine Scheid Stefan Scherhauser Marion Schimetits Susanne Schneeweiß Sophie Schneider Theresa Schnöll Franz Schremser Judith Anna Schwarz-Jungmann Johannes Schweitzer-Wünsch Ulrike Sedlmayr Philipa Sepetlieva Adolf Simanek Nicole Slowak Jasmin Sommerer Lara Sophia Steinhäuber Thaddäus Stockert Angelika Strehn Elzbieta Szydłowska Manfred Tanner Joseph-Augustin Tchameni Thomas Thiesz Christoph Thun-Hohenstein Vanessa Tomas Veronika Träger Christine Tschulenk Grazyna Tule Karina Uhl Franz Unger Sophia-Magdalena Verbeek Bärbel Vischer Alena Volk Barbara Wagner Laura Anna Gabriele Wagner Mio Wakita-Elis Harald Widler Petra Wiesner Henriette Wiltschek Marlies Wirth Kristina Wissik Paul Wünsche Agnes Wyskitensky Esam Zangana Elisabeth Zederbauer

MAK Boards 2021

MAK-Kuratorium

Astrid Gilhofer Vorsitzende
Elisabeth Gürtler Stellvertretende Vorsitzende
Claudia Oetker Kunstsammlerin, Frankfurt/Wien
Barbara Glück Direktorin KZ-Gedenkstätte Mauthausen
Martin Böhm Geschäftsführer Dorotheum GmbH & Co KG
Alfred Grinschgl Bundesministerium für Finanzen
Alexander Palma Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Otto Aiglsperger Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Beate Murr MAK

MAK Art Society (MARS)

Vorstand

Martin Böhm Präsident
Christoph Thun-Hohenstein Stellvertretender Präsident*
Brigitta Hämmerle Schriftführerin
Maria Planegger Kassierin
Valerie Colloredo-Mannsfeld
Cornelius Grupp
Johannes Strohmayer
Ali Rahimi
Laurence Yansouni

Generalsekretariat

Michaela Hartig

Rechnungsprüfer*innen

Michaela Harreither
Arno Hirschvogel

*Rücktritt am 29. September 2021 Christoph Thun-Hohenstein
Kooption Stellvertretender Präsident Cornelius Grupp

International MAK Advisory Board

Gerti Gürtler Präsidentin, Wien
Barbara Czapolai-König Wien
Sepp & Andrea Frank Wien
Michaela Friedrich-Gurmann Wien
Jakob Glatz Wien
Anthony Handler Wien
Eva-Maria von Höfer Wien
Ursula Kwizda Wien
Ronald S. Lauder New York
Franz-Hesso zu Leiningen Tegernsee
Hans Christoph List Wien
Leonid Rath-Lobmeyr Wien
Andreas Niedersüß Wien
Elisabeth Pötsch Wolfsburg
Adrian Riklin Wien
Thaddaeus Ropac Salzburg
Rolf Sachs Rom
Laurie Samitaur-Smith Los Angeles
Percy Thonet Wien
Dorothea Trauttmansdorff Pottenbrunn
Christine Walker Wien

Neue Zusammensetzung der MARS Boards ab 29. November 2021

Vorstand

Martin Böhm Präsident
Lilli Hollein Stellvertretende Präsidentin
Brigitta Hämmerle Schriftführerin
Maria Planegger Kassierin
Arthur Arbesser
Valerie Colloredo-Mannsfeld
Georg Geyer
Cornelius Grupp
Alice Liechtenstein
Johannes Strohmayer
Ali Rahimi
Laurence Yansouni

Generalsekretariat

Michaela Hartig

Rechnungsprüfer*innen

Michaela Harreither
Arno Hirschvogel

Gerti Gürtler Präsidentin, Wien
Barbara Czapolai-König Wien
Sepp & Andrea Frank Wien
Michaela Friedrich-Gurmann Wien
Jakob Glatz Wien
Magda von Hanau Schaumburg Fisher Island
Alfred Heinzl Wien
Ursula Kwizda Wien
Ronald S. Lauder New York
Franz-Hesso zu Leiningen Tegernsee
Hans Christoph List Wien
Andreas Niedersüß Wien
Elisabeth Pötsch Wolfsburg
Leonid Rath-Lobmeyr Wien
Adrian Riklin Wien
Thaddaeus Ropac Salzburg
Rolf Sachs Rom
Laurie Samitaur-Smith Los Angeles
Otto Schwarz Zug
Percy Thonet Wien
Dorothea Trauttmansdorff Pottenbrunn
Christine Walker Wien





MAK

Stubenring 5, 1010 Wien
T +43 1 711 36-0, F +43 1 713 10 26
office@MAK.at, MAK.at



Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Eine Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK, Wien
náměstí Svobody 263, 588 32 Brtnice, Tschechische Republik
T +43 1 711 36-220, josefhoffmannmuseum@MAK.at, MAK.at



**MAK Center for Art and Architecture,
Los Angeles at the Schindler House**

835 North Kings Road, West Hollywood, CA 90069, USA

Mackey Apartments

MAK Artists and Architects-in-Residence Program
1137 South Cochran Avenue, Los Angeles, CA 90019, USA

Fitzpatrick Leland House

Laurel Canyon Boulevard/Mulholland Drive,
Los Angeles, CA 90046, USA

T +1 323 651 1510, F +1 323 651 2340
office@MAKcenter.org, MAKcenter.org

Ausstellungsansicht *JOSEF HOFFMANN.*
Fortschritt durch Schönheit, 2021
Rekonstruktion des *Boudoir d'une grande vedette*
[Boudoir für einen großen Star]
Weltausstellung, Paris, 1937

© MAK/Georg Mayer

The sun is our factory.

Hito Steyerl

